

Es gilt das gesprochene Wort

Sperrfrist: 16.12.2021, 11 Uhr

Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2022
am Donnerstag, den 16. Dezember 2021

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung (z. B. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

(Anrede)

Es ist erfreulich, dass die Bezirksumlage bereits das vierte Jahr in Folge stabil bei 20 % gehalten werden kann. Zu verdanken ist dies einer nochmaligen Umlagekraftsteigerung, die es ermöglicht, das im Sozialhaushalt auch im Jahr 2022 steigende Defizit, auszugleichen. Berechnet wird die Umlagekraft auf Basis der Steuerkraft im Jahr 2020, dem ersten „Corona-Jahr“, in welchem starke Gewerbesteuerrückgänge zu verzeichnen waren. Diese wurden durch den Bund und den Freistaat zu 100 % ausgeglichen, was zu der Umlagekraftsteigerung für das Jahr 2022 führt. Für den Bund war es ein einmaliger Ausgleich im Jahr 2020. Umso mehr schätzen wir es, dass der Freistaat Bayern auch im Jahr 2021 seiner Verantwortung gegenüber den Kommunen gerecht wird und einen fünfzigprozentigen Ausgleich der Gewerbesteuerausfälle in Aussicht stellt. Mein Dank gilt an dieser Stelle der Bayerischen Staatsregierung.

Dennoch blicken die Kommunen mit Sorge auf das Jahr 2023. Der nur teilweise Ausgleich der Gewerbesteuerausfälle lässt einen Rückgang der Umlagekraft in 2023 und damit einen Anstieg des Umlagesatzes befürchten. Aus diesem Grund schont der Bezirk Niederbayern seine Rücklagen, um sie im Jahr 2023 massiv zur Entlastung seiner Umlagezahler einzusetzen. Der Haushaltsplan 2022 sieht zur Finanzierung des Vermögenshaushalts eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage von 4 Mio. Euro vor. Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen sollen über eine Kreditaufnahme in Höhe von 3 Mio. Euro finanziert werden. Positiv wirkt sich das ab Januar 2022 in Kraft tretende Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) aus. Die höhere Beteiligung der Pflegekassen an den Kosten der Unterbringung in Pflegeheimen führt im Haushalt 2022 zu Einsparungen von voraussichtlich 12 Mio. Euro.

Dagegen verursachen das Angehörigenentlastungsgesetz und die ab 01.09.2022 geltende Tarifbindung für Pflegeeinrichtungen steigende Ausgaben.

Mehrausgaben erwarten wir ebenfalls durch die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes im Bereich der Eingliederungshilfe.

Insgesamt sieht der Haushalt 2022 Ausgaben zur „Sozialen Sicherung“ von 467,2 Mio. Euro vor. Betrachtet man dazu im Vergleich das Jahr 2012 mit Ausgaben von 306,6 Mio. Euro, so bedeutet dies eine Steigerung um 160,6 Mio. Euro oder rund 52 %!

Für mich stellt sich die Frage, wie derart hohe Ausgabensteigerungen im Sozialbereich langfristig finanziert werden können. Denn bezahlen müssen diese letztendlich unsere Umlagezahler.

Auch für den Bezirkshaushalt 2022 sind wir der Ermittlungspflicht bei der Festsetzung des Bezirksumlagesatzes nachgekommen. Hiernach müssen auch die finanziellen Verhältnisse der Umlagezahler in einer Querschnittsbetrachtung berücksichtigt werden. Die Rechtsprechung fordert ein formelles Verfahren. Die in den Vorjahren geübte Praxis genügt diesen Anforderungen nicht, wird jedoch auf Wunsch unserer Umlagezahler fortgeführt.

Die Verwaltung hat deshalb verschiedene Kennzahlen der Umlagezahler für den Zeitraum 2015 bis 2024 abgefragt. Die Auswertung ergab, dass die finanzielle Situation der Umlagezahler ein Beibehalten des Umlagesatzes von 20 % erlaubt. Bedanken möchte ich mich bei den Stadt- und Kreiskämmerern für die reibungslose und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Datenerhebung.

Personalentwicklung / Stellenplan

Der Stellenplan 2022 weist insgesamt **2872,05** Stellen aus. Im Vergleich mit den im Jahr 2021 ausgewiesenen 2820,65 Planstellen bedeutet dies eine **Stellenmehrung** um **51,40** Stellen.

Stellenplanänderungen ergeben sich im Kameralhaushalt in folgenden Bereichen bzw. Einrichtungen:

Hauptverwaltung:

Hinzugekommene Aufgaben im Referat Gesundheitseinrichtungen (0,45 VK) und im Referat Personalangelegenheiten und Organisation (1,00 VK) sowie eine Neustrukturierung im Referat Kur- und Bäderverwaltung (1,50 VK) bedingen eine Erhöhung des Stellenplanes um **2,95** Stellen.

Sozialverwaltung:

In der Sozialverwaltung werden **3,00** zusätzliche Stellen ausgewiesen. Die Stellenmehrung resultiert aus der erstmals geschaffenen Möglichkeit, dass Schulabgänger den Studiengang (Betriebswirtschaft – Public Social Management) absolvieren können.

Agrarbildungszentrum Schönbrunn:

Beim Agrarbildungszentrum Schönbrunn ist 2022 der Abbau einer Stelle (0,50 VK) geplant.

Bei den kaufmännisch geführten Einrichtungen des Bezirks Niederbayern werden folgende Änderungen in den Stellenplan aufgenommen:

Bezirksklinikum Mainkofen:

Beim Bezirksklinikum Mainkofen werden **10,20** Stellen zusätzlich benötigt. Die Stellenmehrung ist überwiegend aufgrund der Vorgaben der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik – Richtlinie (PPP-RL) zurückzuführen.

Bezirkskrankenhaus Straubing:

Beim Bezirkskrankenhaus Straubing werden im Stellenplan zusätzlich **0,75** Stellen ausgewiesen. Die Stellenmehrung stützt sich auf die strukturellen Veränderungen im Zusammenhang mit der Umgestaltung in eine „normale“ Maßregelvollzugseinrichtung.

Bezirkskrankenhaus Landshut:

Beim Bezirkskrankenhaus Landshut werden **35,00** zusätzliche Stellen ausgewiesen. Die Stellen werden für Leistungsausweitungen, den Betrieb der «Leitstelle Krisendienst» und Erhöhung der Praktikanten-/Ausbildungsstellen benötigt.

Für alle kaufmännisch geführten Einrichtungen des Bezirks Niederbayern gilt der Grundsatz, dass eine Besetzung der vorhandenen und der zusätzlich ausgewiesenen Stellen nur erfolgen darf, soweit diese durch Budgetmittel gedeckt ist.

Personalkosten

Der Kameralhaushalt weist Personalausgaben von **34.145.750,00 Euro** aus (2021: 32.661.750 Euro). Bezogen auf den gesamten Verwaltungshaushalt entspricht dies einem Anteil von **6,55 %**. Für 2022 werden Personalkostenerhöhungen von **4,54 %** angesetzt, die unter anderem durch folgende Faktoren bedingt sind:

Personalausgaben Beamte:

Steigerungsrate 1,80 %

In der angesetzten Steigerungsrate ist eine fiktive Besoldungserhöhung sowie Beförderungen und der Aufstieg bei den Dienstaltersstufen eingeplant.

Personalausgaben Beschäftigte:

Steigerungsrate 1,80 %

Bei der Steigerungsrate wird eine Tarifierhöhung von 1,80 % inklusive Aufstiege in den Entwicklungsstufen berücksichtigt.

Im Bereich der kaufmännisch geführten Einrichtungen wird mit Personalausgaben von **157.326.600 Euro** (2020: 147.401.644 Euro) kalkuliert. Die prozentuale Steigerung beträgt **6,73 %**.

Einzelplan 0

Allgemeine Verwaltung

Zahlenüberblick

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	3.972.481
	<u>Ausgaben</u>	<u>-7.724.110</u>
	Zuschussbedarf	-3.751.629 -3,8 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	144.200
	<u>Ausgaben</u>	<u>-700.700</u>
	Zuschussbedarf	-556.500 -0,6 Mio.

Enthalten sind: Bezirksorgane, Rechnungsprüfungsamt, Leitung der Bezirksverwaltung, Referat Recht und Liegenschaften, Referat Gesundheitseinrichtungen (Krankenhäuser und Heime), Referat Personalangelegenheiten und Organisation, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, allgemeine Hauptverwaltung, Referat Finanzangelegenheiten und Beteiligungen, Bezirkskasse, Liegenschaftsverwaltung, Bezirkswahlen, Referat Informationstechnik (IT), nichteigene Verwaltungsgebäude, Leistungsentgelte für Verwaltungsangehörige, Örtlicher Personalrat, Gesamtpersonalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Schwerbehindertenbeauftragte/r, allgemeine Einrichtungen und Maßnahmen für Verwaltungsangehörige, Ausbildung, Gleichstellungsstelle.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 2022 soll die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die vielschichtigen Aufgaben und Leistungen des Bezirks mit seinen Einrichtungen angemessen vermitteln.

Dazu werden wir uns einerseits klassischen Kommunikationsinstrumenten, wie z. B. Pressemitteilungen bedienen, andererseits aber auch neue Formate, wie beispielsweise für die Gesundheitseinrichtungen des Bezirks entwickeln.

Präsenzveranstaltungen werden weiterhin an die Entwicklung der Pandemie angepasst werden müssen, was vor allem die Planung und Durchführung erschwert.

Seit 30 Jahren besteht die Regionalpartnerschaft des Bezirks Niederbayern mit dem Departement Oise. Die zum Jubiläum geplanten Maßnahmen und Projekte sind stark von der pandemischen Situation beeinträchtigt, einige bereits im Jahr 2021 angedachte Aktivitäten sollen im kommenden Jahr nachgeholt werden. Der Besuch einer Delegation aus Niederbayern im Departement Oise ist für den Herbst 2022 vorgesehen.

Für den Gegenbesuch in Niederbayern bietet sich die Landshuter Hochzeit im Jahr 2023 an.

Informationstechnik

Zu Beginn des Jahres 2021 konnte bei der Haupt- und Sozialverwaltung das Angebot zur Veranstaltung von Videokonferenzen weiter ausgebaut werden. Der durch die Corona-Pandemie begründete Bedarf an kleinen und mittleren mobilen Lösungen, sowie die Ausstattung weiterer Besprechungsräume mit medialer Technik konnte gedeckt werden. Ferner wurde für die Sozialverwaltung das sichere, technische Umfeld geschaffen, um Beratungen online anzubieten.

Während des vergangenen Jahres wurden im Referat IT die Vorbereitungen für die Außenstelle der Sozialverwaltung in Bischofsmais getroffen. Die IT-technische Versorgung wird vollständig von Landshut aus erfolgen. Die Kolleginnen und Kollegen in Bischofsmais werden dort mit Hilfe der E-Akte digital und papierlos arbeiten können. Um dies zu erreichen, war es u. a. notwendig, in der Sozialverwaltung eine zentrale Scanstelle samt Rahmenbedingungen zu errichten, die ein ersetzendes Scannen ermöglicht. Verstärkte Unterstützung erhielten im vergangenen Jahr auch die Schulen am Agrarbildungszentrum. Insbesondere der Ausbau der WLAN-Infrastruktur, die Schaffung einer neuen zentralen Managementumgebung für IT-Endgeräte und nicht zuletzt die Teilnahme an den digitalen Förderprogrammen des Freistaats und des Bundes machten dies erforderlich.

Einzelplan 2

Schulen

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	9.597.787
	Ausgaben	-22.459.374
	Zuschussbedarf	-12.861.587 -12,9 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	135.800
	Ausgaben	-3.450.600
	Zuschussbedarf	-3.314.800 -3,3 Mio.

1. Agrarbildungszentrum Schönbrunn (ABZ)Verwaltungshaushalt

	VWH Zuschussbedarf	davon kalk. Kosten
	Euro	Euro
- Landmaschinenschule	-1.041.526	187.826
- Lehrgut ökologischer Landbau	-137.811	48.411
- Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau	-394.794	116.046
- Verwaltungsbereich*	-1.582.828	
- Fachschule für Agrarwirtschaft Fachrichtung ökologischer Landbau	-44.100	
- Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau	-91.750	
- Fachoberschule/Berufsoberschule für Agrarwirtschaft	-346.250	
- Wohnheime**	-510.715	416.315
- Küche und Kantine***	-426.939	22.439

* Anmerkungen zum Verwaltungsbereich des Agrarbildungszentrums

	Euro
Hier sind u. a. enthalten:	
- Pensionsaufwendungen	177.800
- die Verwaltungskostenumlage für das gesamte ABZ	484.123
- Kosten für Gebäudeversicherungen, Grundsteuer, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung, Entwässerung, Müllentsorgung und Kaminkehrer	125.000
- Kosten für den Unterhalt der Gebäude sowie der Außenanlagen und betriebstechnischen Anlagen	75.000
- Personalkostenerstattung an den Freistaat Bayern	42.000
- Kosten für die Haltung von Fahrzeugen einschließlich Unterhalt Dampflokomobile und -pflug	87.000

**Anmerkungen Bereich Wohnheime

- Ansatz für Gebäudeversicherungen, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung und Entwässerung, Müllabfuhr und Kaminkehrer	193.000
- Unterhalt von Gebäuden sowie von Außenanlagen und betriebstechnischen Anlagen	58.000

***Anmerkungen Bereiche Küche und Kantine

- Beschaffung von Lebensmitteln	125.000
- Gebäudeversicherungen, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung und Entwässerung	38.800
- Unterhalt von Gebäuden sowie von Außenanlagen und betriebstechnischen Anlagen	20.000

VermögenshaushaltLandmaschinenschule

	Euro
- Fassadensanierung Bodenbearbeitungshalle	60.000
- Beschaffung Schulungsgeräte, Technik für Landwirtschaft und Gartenbau	53.800
- Erneuerung Bewässerungssystem Bodenbearbeitungshalle	30.000
- Pufferspeicher für PV-Anlage	30.000
- Verkabelung für WLAN-Versorgung - alle Hallen	25.000
- Sockelabdichtung Hallen 6 / 7 / 8	20.000
- Gestaltung Foyer	15.000
- IT-Ausstattung Schule und Verwaltung	15.000
- Aufenthalt Außenbereich	10.000

Lehrgut ökologischer Landbau

- Beschaffung Einzelkornsähergerät, Großfederzinkenegge, Hacke für Reihenkultur und diverse Arbeitsgeräte	93.000
- Erneuerung Selbstfressfanggitter Stallgebäude	40.000

Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen

- Ersatzbau Lager- und Fahrzeughalle	100.000
- Erneuerung Heizungsanlage	80.000
- Ersatzbeschaffung Kehrmaschine und diverse Kleingeräte	35.000

Verwaltung Agrarbildungszentrum

- Sanierung Lok-Scheune	100.000
- Sanierung Entwässerungssystem (Gesamtanlage ABZ)	50.000
- Ersatzbeschaffung Hobelmaschine und diverse Geräte und Ausstattungsgegenstände	25.000
- Neuanlage Grünflächen	15.000
- Umsetzung Grünordnungskonzept	15.000
- IT-Ausstattung	5.000

Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung ökologischer Landbau

- Ertüchtigung digitale Schulinfrastruktur (Digitalpakt II)	66.000
- Beschaffung Ausstattung EDV Raum und diverse Arbeitsgeräte	32.000

Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtungen Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau

- Neugestaltung Eingangsbereich	210.000
- Errichtung PV-Anlage	85.000
- Ertüchtigung digitale Schulinfrastruktur (Digitalpakt II)	50.000
- Beschaffung EDV-Ausstattung und Ersatzbeschaffung diverse Arbeitsgeräte	27.700
- Sanierung Schulgarten	20.000

FOS und BOS für Agrarwirtschaft

- Schulturnhalle: Generalsanierung	250.000
- Ertüchtigung digitale Schulinfrastruktur (Digitalpakt II)	112.000
- Beschaffung diverser Ausstattungsgegenstände und Geräte	33.300
- Sonderbudget Lehrerdienstgeräte	25.400
- Kostenerstattung an Landratsamt für Containeraufstellung	15.000

Wohnheime

- Wohnheim 3 e - energetische Sanierung	500.000
- Ersatzbeschaffung diverser Möbel und Geräte	11.500

Lehrgut

Am Agrarbildungszentrum des Bezirks Niederbayern steht der Abschluss des Neubaus des Lehrguts für ökologischen Landbau mit einem Investitionsvolumen von rd. 4,5 Mio. Euro an. Die Erneuerung des Lehrguts für ökologischen Landbau in nachhaltiger Bauweise (Ausstattung mit einer Photovoltaikanlage, Holzständerbauweise) war aufgrund des in die Jahre gekommenen (Baujahr 1964) und größtenteils desolaten Zustands des Altbaus dringend erforderlich. Bei der Planung des Neubaus wurde auch darauf Wert gelegt, die Betriebsabläufe den heutigen Standards anzupassen, außerdem wurde auf die Aufgabe der Praktikumsbetreuung mit neuen Sozial- und Besprechungsräumen reagiert.

Wohnheim 3 e

Mit der Sanierung des Wohnheimes Am Lurzenhof 3 e mit einem veranschlagten Kostenvolumen von 1,5 Mio. Euro und einem Zuschuss von 400.000 Euro aus Bundesmitteln wurde eine weitere große Investition durch den Bezirk getätigt. Diese war aufgrund der stetig steigenden Nachfrage am Ausbildungsberuf zum Meister des ökologischen Landbaus erforderlich. Von daher war es auch konsequent, das Gebäude dieser Schule in 2020/2021 zu sanieren. In diesem Zuge wurde auch der ehemalige IT-Lehrsaal des Bezirks in Stand gesetzt und kann zukünftig der Fachschule für ökologischen Landbau als zusätzliches Klassenzimmer oder als EDV-Raum zur Verfügung gestellt werden.

Turnhalle

In 2022/2023 soll mit der Sanierung der Doppelturnhalle mit veranschlagten Kosten von 2,4 Mio. Euro begonnen werden. Pandemiebedingt hat die Turnhalle unterschiedlichste Nutzungen wie Abschlussprüfungen aller Schulen am Campus und sonstige schulische Veranstaltungen erfahren. Bei den Planungen wurde insbesondere auch auf die Herstellung der Barrierefreiheit der Halle und seiner Funktionstrakte Wert gelegt.

2. Institut für Hören und Sprache (IfH)Verwaltungshaushalt

	VWH Zuschussbedarf	davon kalk. Kosten u. innere Verrechnungen
	Euro	Euro
- Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung*	-4.454.304	681.794
- Interdisziplinäre Frühförderstelle für Kinder mit Hörbehinderung	-225.707	32.257
- Schülerbeförderung	-832.000	
- Internat**	-767.733	207.023
- Sondertagesstätte	-414.982	233.682
- Küche	-537.450	
- Kindergarten und -krippe	-162.454	45.906
- Cochlear-Implant-Centrum	-96.872	55.124

*UA 2710 Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung

Bei diesem Unterabschnitt sind u. a. enthalten:	Euro
- Pensionsaufwendungen	2.021.700
- Ansatz für Beihilfen bzw. Unterstützungen mit	480.000
- Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Winterdienst, Gebäudeversicherungen, Müllgebühren, Straßenreinigung, Heizung, Reinigung, Strom- und Wasserversorgung, Entwässerung)	334.000
- Unterhalt von Gebäuden, betriebstechnischen Anlagen, Außen- und Freizeitanlagen	251.000
- eingestellt wurden besondere Aufwendungen für Bedienstete	40.000

**UA 2953 Internat

Bei diesem Unterabschnitt sind u. a. enthalten:	Euro
- Beförderungskosten Internatskinder	80.000
- Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Winterdienst, Gebäudeversicherungen, Müllgebühren, Straßenreinigung, Heizung, Reinigung, Strom- u. Wasserversorgung, Entwässerung)	106.000
- Unterhalt von Gebäuden, betriebstechnischen Anlagen sowie Außen- und Freizeitanlagen	63.000
- Pensionsaufwendungen	19.900

VermögenshaushaltFörderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung

	Euro
- Verbesserung sommerlicher Wärmeschutz	490.000
- Ertüchtigung digitale Schulinfrastruktur (Digitalpakt II)	267.000
- Diverse Beschaffungen: E-Auto, Möbel, Geräte, IT-Ausstattungen	119.000
- Sonderbudget Lehrerdienstgeräte	39.300
- Überdachung Terrasse Bayerisches Cochlear-Implantat-Centrum	35.000
- Nachrüstung Warmwasser in sanitären Anlagen	30.000
- Beschaffungen Software mit Lizenzen, Netzwerkkomponenten etc.	25.000
- Flutlichtanlage Hartplatz	25.000
- Ladestation für E-Fahrzeuge	25.000
- Einbau Wasserenthärtungsanlage	15.000
- Neubau IfH - noch ausstehende Honorare	11.000
- Umbau Schrankwände	10.000

Interdisziplinäre Frühförderstelle für Kinder mit Hörbehinderung
Ergänzung Büroeinrichtung

13.000

<u>Internat am Institut für Hören und Sprache</u> -Ersatzbeschaffungen für Gruppenräume	6.000
<u>Küche</u> -Ersatzbeschaffungen Küchengroßgeräte	7.000
<u>Kindergarten und -krippe</u> -Ersatzbeschaffung Garderoben u. Sonnenschutz für Spielplatzbereich	13.000
<u>Cochlear-Implant-Centrum</u> -Erweiterung Mobiliar, Ergänzung EDV, Terrasse Bestuhlung und Sonnenschirme	13.000

Die Corona-Pandemie stellte in diesem Jahr alle Mitarbeiter des Instituts für Hören und Sprache in allen Bereichen vor große Herausforderungen.

Schule

Im Bereich Schule musste der Distanzunterricht organisiert und umgesetzt werden. Dies gelang sehr erfolgreich. Grundpfeiler des Erfolgs war eine schon vor der Pandemie vorhandene und für den Digital-Unterricht erforderliche IT-Ausstattung.

Hinzu kommt ein motiviertes Kompetenzteam im eigenen Haus, bestehend aus zwei Mitarbeitenden im IT-Support sowie qualifizierten Lehrkräften.

Damit gelang es sogar in den Eingangsklassen der Grundschule in denen die Schüler nur drei Monate Erfahrung mit Präsenzunterricht hatten, grundlegende Lernerfolge in den Bereichen Erstlese-, und Lernprozess sowie in Mathematik zu erzielen.

Auch in den höheren Klassen konnte ein sinnvoller und nachhaltiger Distanzunterricht umgesetzt werden. Dabei zeigte sich, dass zwei weitere Grundvoraussetzungen für erfolgreiches digitales Lernen auch die IT-Ausstattung im Elternhaus und das Maß an häuslicher Unterstützung sind. Viele unserer Schüler erleben im Elternhaus wenig Struktur und Planbarkeit. Dies wirkte sich auch im digitalen Lernen aus.

Daher haben wir in sehr großzügiger Weise die Möglichkeiten der Notbetreuung angeboten. Sowohl Schüler deren Eltern berufstätig waren, aber auch Schüler bei denen sich herausstellte, dass der Distanzunterricht im häuslichen Umfeld nur unzureichend organisiert werden kann, konnten unkompliziert und schnell die Notbetreuung besuchen. Dazu organisierten wir auch die Beförderung der Schüler auf pragmatische Weise. Gegen Ende des Distanzunterrichts besuchten mehr als 150 Schüler die Notbetreuung. Neben dem dann wieder in analoger Form abgehaltenen Unterricht der Abschlussklassen waren dies ca. 50 % aller Schüler.

Dabei stellte auch die Organisation der Notbetreuung das IfH Straubing vor hohe Anforderungen. Es mussten unter anderem IT-Arbeitsplätze organisiert und die Teilnahme am digitalen Klassenunterricht begleitet werden. Es mussten häufig täglich wechselnde Lerngruppen gemanagt und auf immer wieder auftretende unvorhergesehene Ereignisse schnell reagiert werden. Hier zeigte sich in besonderer Weise die hohe Kompetenz und Professionalität der Mitarbeiter des IfH, die dies mit beeindruckendem Erfolg bewerkstelligt haben.

Messbar war dieser Erfolg in den auch dieses Jahr erzielten sehr positiven Ergebnissen der Abschlussprüfungen.

So konnten sieben Schüler aus unseren vierten Klassen an weiterführende Schulen wechseln. Dies ist ein nachweislicher Erfolg des Schulprofils Inklusion. Die Schule ist in jede Richtung durchlässig und bietet sowohl die Vorbereitung auf einen Besuch einer weiterführenden Schule, als auch die Möglichkeit aus einer Regelschule auch in höheren Klassen nahtlos an das IfH zu wechseln.

Die Erfolge setzten sich auch in den Abschlussprüfungen fort. So erreichten 79 % der Schüler in den 9. Klassen den Qualifizierenden Abschluss der Mittelschule. Den erfolgreichen Abschluss der Mittelschule und den erfolgreichen Mittleren Schulabschluss erreichten alle Schüler und damit 100 %.

Alle Schüler erhielten einen Ausbildungsplatz. 90 % der Schüler sind auf dem ersten Arbeitsmarkt beschäftigt. 10 % der Schüler besuchen eine Berufsvorbereitende Maßnahme oder ein spezialisiertes Berufsbildungswerk.

Beeindruckende Ergebnisse, die die professionelle und höchst qualifizierte Arbeit der Mitarbeiter am IfH in besonderer Weise unterstreichen.

Den Ganzttag bauen wir um eine weitere Klasse aus. Mittlerweile gibt es vier Ganztagsklassen in der Schule zur Sprachförderung. Im kommenden Schuljahr möchten wir die Ganztagsklassen in allen Jahrgangsstufen von 5 – 9 anbieten.

In der Tagesstätte betreut das IfH derzeit 80 Schüler, damit ist die Tagesstätte zu 80 % ausgelastet. Das Internat besuchen derzeit 25 Schülern in vier Gruppen. Die Auslastung des Internates nimmt kontinuierlich ab.

Mit der Schaffung einer Stelle zur Schulsozialarbeit kann den Bedürfnissen der Schüler, ihrer Eltern und den Lehrkräften sowie den Erziehern noch passgenauer entgegenkommen und damit den schulischen Lernerfolg abgesichert werden.

Interdisziplinäre Frühförderstelle

Die Interdisziplinäre Frühförderstelle war in diesem Jahr auch mit großen Herausforderungen konfrontiert. Aufgrund des direkten Kontaktes mit Kindern mit Hörbehinderungen und deren Familien mussten besondere Vorsichtsmaßnahmen und Hygieneregeln beachtet werden. Dabei änderten sich die Situation und die Vorgaben häufig sehr kurzfristig. Auch hier konnte aufgrund der engagierten Arbeitsweise der Mitarbeiter sowie der Leitung die Betreuung der Kinder in vertretbaren Rahmen weitgehend aufrechterhalten werden.

Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (MSD) und Mobile Hilfe (MSH)

Die Arbeit des MSD war in diesem Jahr in besonderer Weise eingeschränkt. Während des Distanzunterrichts konnten Schüler mit Hörbehinderung nur telefonisch betreut werden. Dies war in keiner Weise ausreichend, da Kinder und Jugendliche mit Hörbehinderung in besonderer Weise von der Situation betroffen waren. Die Maskenpflicht in Schulen führte dazu, dass unserer Schülerklientel eine wesentliche Möglichkeit der Informationsbeschaffung durch Ablesen des Mundbildes genommen wurde. Viele Kinder und Jugendlichen berichteten, dass die Teilnahme am Unterricht in der Zeit der Maskenpflicht äußerst problematisch war. So bekamen sie vom Unterricht praktisch nichts mit. Die Möglichkeit in der Kommunikation mit Menschen mit Hörbehinderung auf Masken zu verzichten wurde von vielen Schulen aus Sicherheitsgründen für Schüler und Lehrkräfte nicht wahrgenommen. Der MSD ist hier jetzt in besonderer Weise gefordert Defizite aus der fehlenden Kommunikation im Präsenzunterricht aber auch Defizite aus der Zeit des Distanzunterrichtes aufzuarbeiten. Viele Schüler mit Hörbehinderung können in normalen Zeiten die Anforderungen des Unterrichts an Regelschulen gerade noch bewältigen. In Zeiten von Krisen geraten diese allerdings sehr schnell und umfassend an ihre Grenzen. Die Folge davon ist, dass viele Schüler eine Umschulung an das IfH in Erwägung ziehen.

Pädagogisch-audiologische Beratungsstelle

Die Mitarbeiter der Pädagogisch-audiologischen Beratungsstelle (PAB) haben versucht, ihre Beratungstätigkeit auch während der Zeit der Schulschließung und hoher Infektionszahlen möglichst aufrechtzuerhalten. Dies war sehr notwendig, da aufgrund der hohen Belastungen durch die besondere Unterrichtssituation viele Schüler an ihre Grenzen stießen und schulische Erfolge massiv gefährdet waren. Dies führt auch zu einer erhöhten Nachfrage nach einer Beschulung am IfH. Das zeigt sich bereits bei den Zahlen für die Einschulung. Viele Eltern ziehen den Besuch am IfH einer derzeit eher fraglichen erfolgreichen Regelschulkarriere vor. So konnten auch in diesem Jahr vier Eingangsklassen gebildet werden. Aufgrund der sehr hohen Nachfrage nach dem Angebot des IfH sind wir seit vier Jahren mit 36 Klassen zwei Klassen über dem langjährigen Mittel von 34 Klassen. Grundsätzlich besteht eine noch höhere

Nachfrage. Das IfH kann allerdings aufgrund begrenzter personeller und räumlicher Ressourcen keine zusätzlichen Klassen anbieten. Wir stellen uns aber in den nächsten Jahren auf gleichbleibend hohe Schülerzahlen, nicht zuletzt aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie, ein.

Bayerisches Cochlear-Implantat-Centrum (BCIC)

Das BCIC hat aufgrund der auch hier sehr hohen Nachfrage die Kapazitäten ausgeweitet. Das BCIC ist jetzt an fünf Tagen in der Woche, bisher drei Tage, geöffnet. Mit dem Wechsel der Leitung des BCIC an die HNO-Klinik Regensburg begann eine Phase der Neuausrichtung des BCIC in Richtung HNO-Klinik. Dieser Prozess wird uns sicher die nächsten Jahre weiter begleiten.

Kindertagesstätte und Schulvorbereitende Einrichtung

Die Kinderkrippe am IfH und der Kindergarten sind voll besetzt. Die beiden Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung haben ebenfalls eine konstant hohe Auslastung. Mit dem inklusiven Konzept von Kinderkrippe und Kindergarten kann es gelingen, Kinder mit und ohne Hörbehinderung von frühester Kindheit an völlig selbstverständlich in einem inklusiven Setting des Miteinanders aufwachsen zu lassen. Mit einem Gebärdenskurs für Mitarbeiter in der Schulvorbereitende Einrichtung weitet das IfH seine gebärdensprachliche Kompetenz aus und ermöglicht Kindern mit Hörbehinderungen in zwei sprachlichen Welten aufzuwachsen.

3. Schule für Kranke

	VWH Zuschussbedarf Euro	davon innere Verrechnungen Euro
- der Zuschussbedarf bei der Schule für Kranke beträgt	-171.158	66.258

Verwaltungshaushalt

	Euro
darin ist u. a. enthalten:	
- Ansatz für anteilige Erstattung Raum- und Nebenkosten an das Bezirkskrankenhaus Landshut für die Schulstandorte in Landshut, Deggendorf und Passau sowie an das Bezirksklinikum Mainkofen für den dortigen Schulstandort	71.000
- Ansatz für Lehr- und Unterrichtsmittel	6.000

Vermögenshaushalt

	Euro
- Ertüchtigung digitale Schulinfrastruktur (Digitalpakt II)	22.000
- Ersatzbeschaffung Mobiliar	18.000
- Sonderbudget Lehrerdienstgeräte	13.100
- Beschaffung Firewallgesamtlösung	5.000

	VWH Zuschussbedarf Euro	VMH Zuschussbedarf Euro
4. Berufsfachschulen		
Berufsfachschule für Maschinenbau	43.000	3.500
Berufsfachschule für Musik	460.000	
5. Fachschule für PTA in Passau	9.000	
6. Förderschulen		
Blindenanstalt Nürnberg	0	
Berufsbildungswerk Nürnberg	120.000	
Berufsbildungswerk München-Johanneskirchen	260.000	
7. Bayer. Landschulheime und Schullandheimwerk Ndb./Opf.	6.300	

Einzelplan 3

Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

	Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	
Einnahmen	179.000
<u>Ausgaben</u>	<u>-6.710.350</u>
Zuschussbedarf	-6.531.350
	-6,5 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	
Einnahmen	0
<u>Ausgaben</u>	<u>-469.000</u>
Zuschussbedarf	-469.000
	-0,5 Mio.

Der Einzelplan stellt u. a. die Mittel für das Referat für Kultur- und Heimatpflege bereit:

	Euro
- Personalkosten	595.640
- Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen etc.	100.100
- Unterhalt Schlosskirche Deutenkofen	10.000
- sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	9.900

Die Umlage an das Landestheater Niederbayern soll im Haushaltsjahr 2022 2.308.000 Euro betragen, als Zuschuss wurden 52.000 Euro eingeplant. Für den Zweckverband Niederbayerische Freilichtmuseen wurden für die Verbandsumlage 1.240.000 Euro und für die Investitionsumlage 422.000 Euro veranschlagt.

Mittel für Zuschüsse zur Erhaltung von Baudenkmalern sind in Höhe von 750.000 Euro eingestellt. Sie wurden um 50.000 Euro erhöht. Die bereitgestellten Mittel zur Verleihung des Denkmalpreises belaufen sich auf 9.000 Euro. Für die Verleihung des Kulturpreises sind 7.500 Euro im Bezirkshaushalt 2022 veranschlagt.

Die Volksmusikakademie in Bayern soll mit einer Zuweisung in Höhe von maximal 497.000 Euro unterstützt werden. Zur Förderung der Populärmusik sind Mittel Höhe von 7.500 Euro für Studioproduktionen und Musikvideos eingeplant.

Des Weiteren wurden Zuschüsse für den Naturpark Bayerischer Wald e. V. in Höhe von 55.654 Euro, für den Naturpark Altmühltal e. V. in Höhe von 4.040 Euro sowie für den Verein Schule der Dorf- und Landentwicklung Plankstetten e. V. über 8.000 Euro eingestellt.

Einige Zuschüsse für laufende Zwecke, welche bis 2016 noch aus Mitteln der Kulturstiftung gewährt wurden, werden seit 2017 im Kernhaushalt des Bezirks veranschlagt. Dies sind 2022 im Einzelnen:

	Euro
- Zuweisungen an den ZV Musikakademie Alteglofsheim	290.000
- Zuschuss an das Theater an der Rott	120.000
- Zuschuss für den Tiergarten in Straubing	120.000

Das KULTUR*mobil* wird seit 2018 über den Bezirkshaushalt und nicht mehr über den Haushalt der Kulturstiftung finanziert. 2022 sind dafür insgesamt 277.200 Euro eingestellt. Darüber hinaus werden investive Ausgaben für die Bühnenausstattung und technische Ausstattung in Höhe von 5.000 Euro anfallen.

Im Bereich der sonstigen Wissenschaft und Forschung wird die Ausreichung von Stipendien an Medizinstudenten im Jahr 2022 mit 70.000 Euro berücksichtigt. Für Beratungsleistungen zum Medizinstipendium sind 5.000 Euro eingestellt.

Im Vermögenshaushalt sind zudem 12.000 Euro für Kunstankäufe sowie 30.000 Euro für die Einrichtung einer Artothek berücksichtigt.

Alle anderen Aktivitäten im kulturellen Bereich werden aus Mitteln des Haushalts der Kulturstiftung bestritten, so zum Beispiel:

	Euro
- die Zuschüsse zur Nachwuchsförderung Musik und Förderung Musikpflege	105.000
- die Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke an Museen, Sammlungen, Ausstellungen	60.000
- die Mittel zur Pflege der Partnerschaft mit dem Departement Oise	60.000
- die Zuschüsse für sonstige Kulturprojekte	30.000
- die Investitionszuweisungen an Museen, Sammlungen, Ausstellungen	30.000
- der Zuschuss zu den Europäischen Wochen Passau	30.000
- die Zuschüsse zur Theaterförderung	25.000
- die Zuschüsse für sonstige Wissenschaft und Forschung	16.000
- die Zuschüsse zur Förderung des zeitgenössischen Filmschaffens	15.000
- der Zuschuss an die Beratungs- und Forschungsstelle für Volksmusik in Ostbayern	10.000
- die Zuschüsse zur Förderung der Trachtenarbeit	9.000

Kultur- und Heimatpflege

Die dritte Säule im Aufgabenkatalog der Bezirke ist die Kulturpflege. Dabei trägt neben der allgemeinen Kulturförderung vor allem die Durchführung eigener Projekte in starkem Maße zur öffentlichen Wahrnehmung des Bezirks bei.

Die Kulturförderung stellt eine so genannte freiwillige Leistung dar. Nicht selten sind solche Leistungen umstritten – noch mehr in schwierigen Zeiten. Doch gerade dann sehen wir Kulturförderung als überaus wichtig an, da Kultur Heimat und Identifikation schafft und zur Lebensqualität in Niederbayern beiträgt. In Pandemiezeiten gewann dies an Bedeutung, um Vereinsamung und Frustration entgegenzuwirken. Der Bezirk Niederbayern schaffte digitale Angebote, konzipierte kleinere Veranstaltungen unter Beachtung strenger Hygienevorschriften und förderte die Angebote von regionalen Kulturschaffenden. Dies führte zwar zu einer Veränderung des Angebots, machte für viele eine kulturelle Teilhabe aber immerhin möglich.

Glücklicherweise ermöglicht uns die im Jahr 2001 errichtete Kulturstiftung nach wie vor eine Kulturförderung mit Augenmaß. Der Bezirksordnung entsprechend und im Sinne unserer Zuständigkeit konzentrieren wir uns angesichts der knapper werdenden finanziellen Mittel auf Initiativen von eindeutig überörtlicher Bedeutung, die auch die Unterstützung der Kommunen vor Ort finden. Denn unsere Förderung gilt neben einigen vorbildlichen Großprojekten ebenso der breiten Basiskultur der vielen kulturell tätigen Menschen in der Region. Die thematische Bandbreite der geförderten Maßnahmen ist groß und repräsentativ: Sie reicht von heimatgeschichtlichen Publikationen und der Trachtenarbeit über die regionale Musikpflege und Bildende Kunst bis hin zu Theater, Film und Neuen Medien. Der Bezirk wird mit Hilfe der Kulturstiftung auch weiterhin seinen Beitrag zur Förderung des regionalen Kulturlebens leisten.

Denkmalpflege

Zentrales Standbein der Kulturförderung ist die Denkmalpflege, d. h. die finanzielle Unterstützung denkmalpflegerischer Instandsetzungen. Wenn auch frei disponibel, so handelt es sich dabei doch um eine Pflichtleistung, der wir selbstverständlich auch im Haushaltsjahr 2022 nachkommen. Im zurückliegenden Jahr konnten 75 Denkmale bzw. deren Sanierungen gefördert werden.

Denkmalpreis

Der Bezirk Niederbayern engagiert sich seit 1956 in der Denkmalpflege. Dieses Engagement wurde 2002 mit einem Denkmalpreis abgerundet. Der Denkmalpreis des Bezirks Niederbayern wird seither jährlich für besonders gelungene Instandsetzungen ausgelobt. 2021 ging diese Auszeichnung in den Landkreis Landshut. Den mit 7.500 Euro dotierten Preis erhielt Sebastian Stanglmaier für seine vorbildliche Sanierung der so genannten Klingsölde.

Kulturpreis

Zum sechsten Mal wurde in diesem Jahr der Kulturpreis des Bezirks Niederbayern verliehen. Der Preis ist mit 6.000 Euro dotiert und wird zusammen mit einer von Künstlerhand geschaffenen Keramik-Skulptur überreicht. Mit dem Kulturpreis zeichnet der Bezirk Niederbayern engagierte und verdiente Persönlichkeiten der regionalen Kultur- und Kunstszene aus. Eine Jury mit externen Mitgliedern wurde mit der Kür eines Preisträgers bzw. einer Preisträgerin befasst. Diese Jury setzt sich aus sechs renommierten Fachpreisrichtern der etablierten niederbayerischen Kulturszene sowie dem Vorsitzenden des Kulturausschusses zusammen. Die finale Entscheidung obliegt dem Kulturausschuss des Bezirks Niederbayern. Unter den zehn Finalisten zeichnete sich in diesem Jahr der gemeinnützige Verein Dynamo Kurzfilm e. V. aus. Der im Jahr 2000 gegründete Verein fördert mit dem jährlich stattfindenden Landshuter Kurzfilmfestival das Genre Kurzfilm als künstlerische Ausdrucksform. Das Organisationsteam pflegt ein überregionales Netzwerk für Filmemacher und unterstützt den Filmnachwuchs. Der Verein hat Landshut und Niederbayern als internationalen Kurzfilm-Festival-Standort etabliert und zeichnet sich durch seine, über Niederbayern hinausreichende, hohe Strahlkraft aus. Mit dem diesjährigen Kulturpreis wird eine neue Sparte ausgezeichnet, die ferner dem Verständnis des weiten Kulturbegriffes Rechnung trägt.

Zusätzlich zu den Förderungen tritt der Bezirk auch als Veranstalter eigener Projekte an die Öffentlichkeit. Die bestens eingeführten Projekte des Kulturreferats wurden 2021 erfolgreich fortgeführt – und werden auch zukünftig umgesetzt:

KULTURmobil

Im Gegensatz zum Vorjahr konnte die KULTURmobil-Gastspieltournee in diesem Jahr wieder in vollem Umfang durchgeführt werden. Durch das gemeinsam mit den Gastspielgemeinden umgesetzte Hygienekonzept wurde ein Kulturangebot geschaffen, das die Freilichtsaison in Niederbayern bereichert hat.

Das Nachmittagsprogramm gestaltete die Rottaler Schauspielerin Christine Reitmeier mit einer phantasievollen Bühnenfassung des Welterfolgs „Der kleine Prinz“. Das letztjährige Abendstück wurde in einer aktualisierten

Inszenierung erneut ins Programm aufgenommen, da die Zuschauerzahlen im letzten Jahr beschränkt waren und nicht alle Interessierten Einlass fanden. So hat die Barockkomödie *Der Geizige* von Molière das Publikum in einer aktualisierten Fassung mit Tempo und Dynamik begeistert. Die Vorbereitungen für die nächste Gastspieltournee laufen bereits. Als Kinderstück wird nachmittags „Die Geschichte vom Un-geheuer“ von Lena Hach zu sehen sein. Abends steht die interaktive Erfolgskomödie „Extrawurst“ auf dem Spielplan: eine hochgradig komische Boulevardkomödie, in der sich anhand des beabsichtigten Kaufs eines neuen Grills eine zunehmend hitziger werdende Diskussion über Vorurteile und Leitkultur entzündet. Damit wird der Bezirk Niederbayern seinen Kommunen auch 2022 wieder ein professionelles und künstlerisch ambitioniertes Theaterprogramm bieten.

Blog Kulturheimat.de

Kultur, Kulturpolitik und die Diskussion darüber findet mehr und mehr im Netz statt; und das nicht erst seit der Pandemie. Auf unserem Blog kulturheimat.de geht es um alles, was das weite Feld der Kultur zu bieten hat: Zum Beispiel um große Niederbayerinnen, um die Deggendorfer Knödelschlacht, um den Donaudurchbruch bei Weltenburg, um Musik, Bräuche, Baukultur und vieles mehr.

In den letzten beiden Jahren hat sich unser Blog für die Menschen zu einem wichtigen Medium entwickelt – innerhalb der regionalen Netzkultur und weit darüber hinaus. Durchschnittlich 2000-3000 Menschen pro Monat lesen unsere Artikel.

Viel Engagement zeigt der Bezirk Niederbayern im Bereich der Bildenden Kunst. Gleich mehrere unserer Projekte rücken Kunst in die öffentliche Wahrnehmung:

Kunst im öffentlichen Raum

Der Bestand an Kunstwerken, die auf der bezirkseigenen Website www.kunst-niederbayern.de präsentiert werden, wächst stetig. Seit 2018 dokumentiert der Bezirk hier Kunst im öffentlichen Raum Niederbayerns. Damit verhilft er den Künstlerinnen und Künstlern sowie den Kommunen zu mehr Aufmerksamkeit. Wir zeigen, welche Werke in der Region zu finden sind, die das Erscheinungsbild unserer Heimat mitprägen. Die Website wird mit mehreren tausend Besuchen pro Jahr gut angenommen und zeigt über 900 Werke von mehr als 300 überwiegend ostbayerischen Künstlerinnen und Künstlern – ein Zeugnis der vielfältigen und reichen Kunstlandschaft Niederbayerns!

Kunstsammlung

2020 haben wir damit begonnen, Kunstgegenstände, die sich im Besitz des Bezirks Niederbayern befinden, neu zu inventarisieren. Die Inventarisierung der ca. 300 Bilder konnte in diesem Jahr abgeschlossen werden. Mittelfristig ist geplant, Werke aus diesem Bestand auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zudem werden von Bezirksseite seit 2020 auch wieder Ankäufe von Kunstwerken bei regionalen Künstlern durchgeführt. Wir richten das Augenmerk dabei auf höchste Qualität bei stilistischer Bandbreite.

Ateliers in Niederbayern

Bildende Künstler hautnah zu erleben, dies ermöglicht der bestens eingeführte Aktionstag *Ateliers in Niederbayern*. Auch im Herbst 2022 werden erneut Künstler aus der ganzen Region zu einem Tag der offenen Tür in ihre Werkstätten einladen. Die Organisation des im zweijährigen Turnus durchgeführten Aktionstages übernimmt in gewohnter Weise das Kulturreferat. Der Bezirk Niederbayern macht damit auf die facettenreiche Atelierlandschaft in unserer Region aufmerksam und bringt Interessierte und Künstler ins Gespräch miteinander. Beibehalten wird auch das inklusive Angebot im Rahmen des Ateliertags: Menschen im Rollstuhl und Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen sind in den Kunstateliers, wo immer es die Rahmenbedingungen ermöglichen, herzlich willkommen.

Museumsfachberatung

Die niederbayerischen Museen werden vom Bezirk Niederbayern als wichtige Bildungs- und Tourismuseinrichtungen gesehen und entsprechend unterstützt: Seit Einrichtung einer Museumsfachberatung und Koordinierungsstelle auf Bezirksebene im März 2019 konnten unterschiedlichste Kontakte auf- und ausgebaut werden. Sowohl der fachliche Austausch als auch die Beratungsaktivitäten erstrecken sich mittlerweile niederbayernweit. Neben der Förderung nichtstaatlicher Museen etwa bei Ankäufen von Sammlungsobjekten oder bei der Realisierung von Sonderausstellungen wie z.B. im Waldmuseum Zwiesel oder bis März 2021 im Museum Moderner Kunst Wörlen in Passau, wird insbesondere die fachliche Expertise der Beratungsstelle in Anspruch genommen. Etwa bei den Neuaufstellungen in Wörth a. d. Isar, dem Schnupftabak- und Stadtmuseum in Grafenau, dem Schlossmuseum in Ortenburg, dem Goldbach Museum in Ergoldsbach, um nur einige zu nennen, oder auch bei der Optimierung von Dauerausstellungen wie im Heimatmuseum Vilsbiburg oder im Waldmuseum Zwiesel. Neben der Beteiligung am Archäologischen Netzwerk im Landkreis Landshut sind die Kooperationen mit dem Museumspädagogischen Zentrum in München, der Landesstelle für nichtstaatliche Museen sowie den Bezirken Oberfranken und Oberpfalz hervorzuheben. Die verstärkte Nachfrage nach Beratungen bestätigt, dass eine entsprechende Stelle auf Bezirksebene von den örtlichen Ansprechpartnern erwünscht ist und gezielt aufgesucht wird. Diese Tätigkeit

wird durch die quasi bezirksinterne fachliche Begleitung im Expertengremium für die Übernahme der Berta Hummel-Sammlung ins Freilichtmuseum Massing und den damit verbundenen Museumsneubau ergänzt.

Laienspielberatung

Der Laienspielberater des Bezirks Niederbayern konnte im letzten Jahr Gruppen, die trotz schwieriger Umstände probten und Aufführungen zeigten, mit wichtigen Informationen zum Corona-gerechten Inszenieren beraten. Daneben wurden Kernthemen der Theaterarbeit anhand zweier Regiekurse und eines Maskenkurses vermittelt, die endlich wieder in Präsenz stattfinden konnten. Hierdurch wurde den Gruppen auch ein Rahmen zum Austausch untereinander geboten.

Wirtshauslesungen

Nachdem die Wirtshaus-Lesereihe des Bezirks im letzten Jahr pandemiebedingt aussetzen musste, konnte sie dieses Jahr wieder durchgeführt werden. Zum achten Mal wurde in allen Landkreisen Niederbayerns ein literarisch-musikalisches Programm von professionellen Schauspielern und Musikern aus der Region dargeboten.

Musik

Speziell der Volksmusik widmet sich die *Volksmusikakademie in Bayern* mit Sitz in Freyung. Der Bezirk Niederbayern ist mit einer Defizitbeteiligung an der Akademie einbezogen und finanziert die Stelle der Akademieleitung. Darüber hinaus sind Vertreter des Bezirkstags und des Kulturreferats aktiv im Kuratorium der Akademie tätig. Die Volksmusikakademie bietet ein Fortbildungsprogramm mit Sing-, Spiel- und Tanz-Seminaren für Anfänger wie Fortgeschrittene – ebenso wie die *Musikakademie Alteglofsheim*, die vom Bezirk Niederbayern über eine Zweckverbandsmitgliedschaft mitgetragen wird. Mit der Volksmusikakademie in Bayern wird speziell der Volksmusik eine größere Bedeutung und Betreuung zuteil. Die Einrichtung ist damit ein wichtiger Baustein in der Volksmusikpflege Niederbayerns und Bayerns. Trotz der Einschränkungen aufgrund von Covid-19 konnte die Akademie ab dem Herbst 2021 wieder ein attraktives Seminarprogramm anbieten. Auch das vom Kulturreferat des Bezirks in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege durchgeführte *Herbstseminar für Sänger, Musikanten und Tänzer* fand in der Freyunger Einrichtung statt.

Das im September 2020 neu gestartete Programm „*Volksmusik macht Schule*“ unter Trägerschaft des Bezirks Niederbayern bietet in Kooperation mit der Volksmusikakademie musik- und erlebnispädagogische Schulaufenthalte für Kinder und Jugendliche. Pandemiebedingt wurden die ersten Angebote als Onlineformate erstellt; zukünftig sollen sie – ähnlich einem Schullandheimaufenthalt und wie im 2. Halbjahr 2021 schon sehr erfolgreich praktiziert – wieder vor Ort in der Akademie stattfinden.

Darüber hinaus unterstützte der Bezirk Niederbayern Musikveranstalter auf praktikable Weise: Koordiniert durch den Populärmusikbeauftragten des Bezirks wurde kostenfrei eine mobile „Trailer-Bühne“ – ein Anhänger, der schnell zu einer Bühne umfunktioniert werden kann – inklusive Beleuchtungs- und Beschallungsanlage zur Verfügung gestellt. So konnte in Kooperation mit Vereinen, Gasthäusern und Gemeinden zum zweiten Mal das Projekt „RockPopSommer Niederbayern“ auf die Beine gestellt werden: Von Juli bis September 2021 fanden dabei zwölf Open Air-Konzerte in ganz Niederbayern mit unterschiedlichsten Gruppen aus dem Populärmusikbereich statt.

Volkskulturarchiv

Das Kulturreferat geht nicht nur mit Veranstaltungen erfolgreich an die Öffentlichkeit. Es kümmert sich ebenso um die Erforschung und Erschließung der kulturellen Überlieferungen Niederbayerns. Dazu unterhält es in Landshut seit 1988 ein Volkskulturarchiv, das wertvolle Dokumente und Zeugnisse unserer Regionalkultur beherbergt. Regelmäßig kommen neue Archivalien hinzu: 2021 z. B. umfangreiche Sammlungen von Musikhandschriften, ebenso konnte ein professioneller Fotonachlass des bekannten Fotografen Wilkin Spitta erworben werden. Diese Sammlung umfasst rund 10.000 Fotografien mit niederbayerischen Orts-, Kirchen- und Landschaftsansichten, Baudenkmälern und Festen. Die Bilder entstanden zwischen 1970 und 2010 und stellen eine einzigartige historische Bildquelle im Bereich der Heimatpflege dar.

Zweckverband Niederbayerische Freilichtmuseen Massing im Rottal und Finsterau im Bayerischen Wald

Im Haushaltsjahr 2022 hat der Verwaltungshaushalt ein Gesamtvolumen von 2.491.735 Euro und weist damit moderate Kostensteigerungen im Vergleich zum Vorjahr aus.

Insofern ergeben sich für die Umlagezahler, auch für den Bezirk Niederbayern, erfreulicherweise nur geringfügige Mehraufwendungen.

Der Vermögenshaushalt beläuft sich auf 1.534.935 Euro.

Nächstes Jahr stehen im Freilichtmuseum Massing als größere Maßnahmen der Abschluss des Wiederaufbaus der Görgenmannsölde, der Sanierungsbeginn des Museumswirtshauses sowie der Baubeginn für das Berta-Hummel-Museum an.

Im Freilichtmuseum Finsterau liegt der Fokus auf dem Wiederaufbau des Paul-Friedl-Geburtshauses samt dazugehöriger Ausstellungseröffnung. Insgesamt ergeben sich deutlich gestiegene Ausgaben, weshalb die Investitionsumlage im Vergleich zum Vorjahr ansteigt.

Aufgrund einer Rücklagenentnahme in Höhe von 500.000 Euro konnte sie allerdings trotz erheblicher Investitionen auf ein vertretbares Niveau beschränkt werden.

Einzelplan 4

Soziale Sicherung

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	163.772.602
	Ausgaben	-467.195.890
	Zuschussbedarf	-303.423.288 -303,4 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	112.200
	Ausgaben	-2.312.100
	Zuschussbedarf	-2.199.900 -2,2 Mio.

Verwaltungshaushalt

Entwicklung größerer Ausgabeposten

Glied./Grupp.	Hilfeart	Ansatz 2022 Mio. Euro
HHSt.4119.7400	Hilfe zur Pflege (stationär)	68,5
HHSt.4881.7892	Eingliederungshilfe – Heilpädagogische Leistungen, Frühförderung, Integrative Kindertagesstätte und Kindertagespflege, Heilpädagogische Tagesstätte	20,2
HHSt.4882.7891	Eingliederungshilfe – Leist. zur Beschäftigung in anerkannten Werkstätten für Menschen mit Behinderung	74,5
HHSt.4883.7891	Eingliederungshilfe – Teilhabe an Bildung	45,4
HHSt.4885.7891	Eingliederungshilfe – Besondere Wohnform/ Individualpflegekraft/ Elternassistenz	115,7
HHSt.4885.7892	Eingliederungshilfe – Ambulant betreutes Wohnen/ Gast-/Pflegefamilien	21,0
HHSt.4886.7891	Eingliederungshilfe – Förderstätten/ T-ENE (Tagesstruktur für erwachsene Menschen mit Behinderung nach dem Erwerbsleben)	23,2
HHSt.4886.7892	Eingliederungshilfe – Förderung der Verständigung	2,3
entspricht im Verhältnis zu den Gesamtausgaben des Einzelplans 4		370,8 79,4%
Einzelplan 4	Gesamtausgaben	467,2

Entwicklung des Sozialhilfeausgleichs und des Zuschussbedarfs:

	2012 Mio. Euro	2017 Mio. Euro	2022 Mio. Euro
Sozialhilfeausgleich	67,7	70,1	82,0
Zuschussbedarf Einzelplan 4	181,9	229,2	303,4

Ausgaben Verwaltungshaushalt/Einzelplan 4

	2021 Mio. Euro	2022 Mio. Euro	Änderung Mio. Euro	Änderung in %
Verwaltungshaushalt Ausgaben <u>gesamt</u>	505,8	520,9	15,1	3,0
Verwaltungshaushalt Ausgaben <u>Einzelplan 4</u>	451,6	467,2	15,6	3,5

Im Unterabschnitt 4557, Heimerziehung und sonstige betreute Wohnform, sind Erstattungen nach § 89 d SGB VIII für unbegleitete jugendliche Asylsuchende an die örtlichen Träger der Jugendhilfe mit 8,9 Mio. Euro (2021: 9,6 Mio. Euro) eingeplant, von denen 5,4 Mio. Euro (2021: 4,5 Mio. Euro) vom Freistaat Bayern erstattet werden.

Vermögenshaushalt

<u>Allgemeine Sozialverwaltung</u>	Euro
Beschaffung EDV-Ausstattung (Hardware) einschließlich Außenstelle Bischofsmais	90.000
Beschaffung Software mit Lizenzen einschließlich Außenstelle Bischofsmais	90.000
Nachfolgeverfahren für Sozios	50.000
Büroausstattung und technische Geräte	30.000
Erwerb Software Sozios	30.000
<u>Verwaltungsgebäude der Sozialverwaltung</u>	
Unvorhersehbares Aus-/ Um-, Erweiterungsbauten	30.000
Container für die Sozialverwaltung	18.000
Mobiliar für Ausstattung Container	10.000

Förderung anderer Träger der Wohlfahrtspflege

Allein geförderte Maßnahmen von Einrichtungen für Menschen mit geistiger/körperlicher Behinderung	1.829.900
Investitionszuschüsse für den Ausbau ambulant betreuter Wohnformen für körperlich/geistig Behinderte	70.000
Förderung von Einrichtungen für Menschen mit psychischer Erkrankung/Behinderung	50.000

Die Entwicklung des Einzelplans 4 – Soziale Sicherung – der vergangenen Jahre und die Aussichten auf die kommenden Tendenzen lassen den Schluss oder besser gesagt die Befürchtung zu, dass bei den zu veranschlagenden Ausgaben in naher Zukunft ein Volumen von einer halben Milliarde Euro erreicht sein wird.

Da auch gleichzeitig die zu erwartenden Einnahmen eher rückläufig sind, erhöht sich gleichzeitig laufend der Zuschussbedarf zum Ausgleich des Einzelplans 4.

Man kann sich in der jetzigen Situation nur schwerlich vorstellen, wie die weiter davon galoppierenden Ausgaben in Zukunft finanziert werden können.

Die Ursachen ziehen sich durch den gesamten Aufgabenbereich der Sozialverwaltung.

Die sich im Vorjahr aufgrund des im Jahr 2020 in Kraft getretenen Angehörigenentlastungsgesetz abzeichnenden Entwicklungen können bestätigt werden. Es ist trotz der Corona-Pandemie mit Aufnahmebeschränkungen ein erkennbarer Anstieg von Neuanträgen auf Gewährung von Sozialhilfe durch Übernahme der Heimkosten zu verzeichnen.

Dabei handelt es sich auch um Personen, die schon länger in einer Pflegeeinrichtung untergebracht waren und die Kosten durch Eigenmittel und direkte Leistungen von ansonsten Unterhaltspflichtigen gedeckt wurden. Erste Schätzungen gehen hier zu jährlichen Mehrausgaben bis zu 1,5 Mio. Euro aus.

Daneben ist auch noch ein Rückgang der Einnahmen, also der Unterhaltsleistungen zu verzeichnen. Im Vergleich zu 2019 haben sich die Unterhaltseinnahmen um ca. 1,7 Mio. Euro reduziert, wobei der größte Teil dem Angehörigenentlastungsgesetz und ein eher geringer Teil dem Bundes- teilhabegesetz geschuldet ist.

Insgesamt können die ab 01.01.2020 eingetretenen Mehrausgaben und Mindereinnahmen mit ca. 3 Mio. Euro beziffert werden.

Durch das ab Januar 2022 in Kraft tretende Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) wird für die stationären Hilfen eine Zuschussregelung für pflegebedingte Eigenanteile eingeführt. Je länger eine pflegebedürftige Person in einem Pflegeheim lebt, desto geringer soll der pflegebedingte Eigenanteil in der stationären Langzeitpflege sein.

Dieser sogenannte einrichtungseinheitliche Eigenanteil (EEE) wird von den Pflegekassen direkt an die Einrichtungen überwiesen und vermindert die im Rahmen der Sozialhilfe zu veranschlagenden Aufwendungen.

Letztendlich war bzw. ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltsplans für 2022 der Verwaltungsablauf dieser Leistung noch nicht abschließend geklärt. Und ebenso unterliegt eine Berechnung der zu erwartenden Einsparungen einigen Unwägbarkeiten. Unter Berücksichtigung der bislang bekannten Faktoren wurde ein prospektiver Einsparungsbetrag von 12 Mio. Euro errechnet.

Der ansonsten für das Jahr 2022 zu erwartende Ausgabeansatz bei der stationären Hilfe zur Pflege wurde um die prospektiv berechneten Einsparungen vermindert.

Dem gegenüber stehen künftig sicher steigende Pflegesätze, da ab 01.09.2022 die Tarifbindung bzw. Tariforientierung für Pflegeeinrichtungen Pflicht wird. Die monetäre Auswirkung kann hier noch nicht abgeschätzt werden.

Durch die schrittweise Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes als größte Reform der Sozialgesetzbücher der letzten Jahrzehnte entstehen dem Bezirk Niederbayern Mehrkosten in Höhe von ca. 3,5 Mio. Euro jährlich. Ein Großteil der Kosten (ca. 1,8 Mio. Euro) entfällt dabei auf den sogenannten Überleitungszuschlag im Bereich der besonderen Wohnformen, der die Trennung von Fachleistung und existenzsichernder Leistung verwaltungstechnisch ermöglicht.

Zudem ist der bürokratische Aufwand bei der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes sehr hoch. Die Sozialverwaltung musste deshalb personell erheblich aufgestockt werden, eine weiter anhaltende Tendenz zur personellen Steigerung ist dabei deutlich erkennbar. Hier muss auch angemerkt werden, dass diese Situation nicht nur die Sozialverwaltung bzw. alle Sozialverwaltungen betrifft, sondern auch die Verwaltungen bei den Einrichtungen, was sich natürlich auch wieder als Kostenfaktor herausstellt.

Eine direkte Verbesserung für die Menschen mit Behinderung ist damit jedoch nicht verbunden.

Die weitere Kostenentwicklung wie auch die verwaltungstechnische Umsetzung der Bedarfsermittlung und der Hilfgewährung vor dem Hintergrund der Personenzentrierung sowie durch den derzeit in Verhandlung befindlichen Rahmenvertrag sind aktuell nicht einmal ansatzweise absehbar.

Die sogenannte Arbeitsgruppe 99 erarbeitet seit 2018 incl. verschiedener Unterarbeitsgruppen ein Bedarfsermittlungsinstrument, welches den Vorgaben des Bundesteilhabegesetzes sowie dem Bayerischen Teilhabegesetzes (BayTHG) entspricht. Dieses Bedarfsermittlungsinstrument (BIBay) wird derzeit in einer Pilotphase getestet. Um das BIBay vollumfänglich umsetzen zu können, würde sich nach gegenwärtigem Erkenntnisstand - allein für den Erwachsenenbereich mit Leistungen nach dem SGB IX - ein Bedarf an zusätzlichem sozialpädagogischen Fachpersonal von etwa 20 Vollzeitstellen errechnen.

Daneben ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht final geklärt, welche Leistungsbereiche im Kinder- und Jugendbereich im Rahmen des BIBay überprüft werden sollen. Personalsteigerungen sind hier eben noch nicht bekannt.

Gerade in jüngster Zeit sind diverse entscheidende Gesetzesänderungen nur mit sehr wenig zeitlichem Vorlauf verabschiedet worden. Teilweise wurden in letzter Minute noch erhebliche Änderungen vorgenommen. Dies macht eine planerische Vorbereitung und letztlich eine gesetzeskonforme Umsetzung in der Praxis sehr schwer.

Es dürfte einleuchtend sein, dass das eingangs skizzierte Szenario von einer halben Milliarde Euro im Ausgabenbereich des Einzelplans 4 nach Betrachtung der gesamten Entwicklung schneller erreicht werden wird als gedacht und die nicht unrealistische Gefahr besteht, dass sich die halbe Milliarde Euro in der Zukunft auf den Zuschussbedarf beziehen wird.

Einzelplan 5**Gesundheit, Sport und Erholung**

	Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u> Einnahmen	1.585.602
Ausgaben	<u>-6.379.524</u>
Zuschussbedarf	-4.793.922
	-4,8 Mio.
 <u>Vermögenshaushalt:</u> Einnahmen	 0
Ausgaben	<u>-181.000</u>
Zuschussbedarf	-181.000
	-0,2 Mio.

VerwaltungshaushaltBezirksklinikum Mainkofen

Es ist ein Zuschuss des Bezirks in Höhe von 3.113.000 Euro zur Tragung der anteiligen Umlage an den Bayerischen Versorgungsverband und für die Beihilfe für Pensionisten veranschlagt. Die Grundlage bildet ein Beschluss des Bezirksausschusses vom 26.10.2021.

Enthalten ist ferner der Verlustausgleich für den Wohnbereich für das Jahr 2020 in Höhe von 169.500 Euro (Vorjahr: 235.600 Euro), der aus dem Betrieb des Krankenhauses resultiert und nicht von den Krankenkassen finanziert wird. Außerdem enthalten sind die Pensionslasten des Jahres 2020 für das Sozialpsychiatrische Zentrum Mainkofen mit 1.198.000 Euro (Vorjahr: 1.789.000 Euro), die entsprechend dem Beschluss des Bezirksausschusses vom 26.10.2021 durch den Träger erstattet werden.

Im Jahr 2022 ist ebenso ein Trägerzuschuss in Höhe von 25.000 Euro an das Klinikum zur Verwendung regional produzierter Lebensmittel in teilweiser Bioqualität veranschlagt.

Bezirkskrankenhaus Landshut

Wie beim Bezirksklinikum Mainkofen werden zur Tragung der anteiligen Umlage an den Bayerischen Versorgungsverband und für die Beihilfe für Pensionisten Mittel veranschlagt, und zwar in Höhe von 69.200 Euro (Vorjahr: 90.150 Euro) gemäß Bezirksausschuss-Beschluss vom 14.09.2021. Ebenfalls wie beim Bezirksklinikum Mainkofen ist im Jahr 2022 ein Trägerzuschuss in Höhe von 25.000 Euro an das Krankenhaus zur Verwendung regional produzierter Lebensmittel in teilweiser Bioqualität veranschlagt.

Bezirkskrankenhaus Passau

Für die Erweiterung des Bezirkskrankenhauses Passau wurden Grundstücke mit einem Erbbaurecht erworben. Der auf den Grundstücken vorhandene Wohnungsbestand ist derzeit vermietet. Durch die Vermietung werden voraussichtlich Einnahmen in Höhe von 120.000 Euro erzielt. Dem stehen veranschlagte Kosten für den Unterhalt und die Bewirtschaftung dieser Grundstücke in Höhe von insgesamt 46.500 Euro entgegen. 2022 entsteht somit ein voraussichtlicher Überschuss von 73.500 Euro.

Leitstelle Psychiatrischer Krisendienst

Für diese Einrichtung wurden Zuschüsse für laufende Zwecke in Höhe von 1,3 Mio. Euro eingeplant. Die Zuweisungen vom Freistaat Bayern sollen 1,2 Mio. Euro betragen. Als Saldo errechnet sich somit ein Betrag über 100.000 Euro.

Bayerisches Cochlear-Implant-Centrum

Bei den Einnahmen wurde ein Kostenersatz aus Abrechnungen mit den Krankenkassen und Selbstzahlern in Höhe von 225.000 Euro veranschlagt. Der Zuschussbedarf im Verwaltungshaushalt beträgt 96.872 Euro.

Sonstige

Für die Erbpachtzins-Erstattung an das MS-Zentrum Kempfenhausen wurden 30.000 Euro veranschlagt und für Zuschüsse an überregionale Sportverbände 35.000 Euro eingestellt.

Vermögenshaushalt

<u>Bezirkskrankenhaus Passau: Erweiterung – Investitionszuschüsse</u>	Euro
- Neubau Bezirkskrankenhaus Passau ausstehende Honorare	55.000
- Vorentwurfsplanungen	
Maßnahme Hauptgebäude Erwachsenenpsychiatrie	50.000
Maßnahme Anbau Kinder- und Jugendpsychiatrie Kinderklinik	<u>50.000</u>
	155.000

Den Mietern, die ihre Wohnungen auf den mit Erbbaurecht erworbenen Grundstücken wegen der geplanten Krankenhauserweiterung aufgeben müssen, gewährt der Bezirk gemäß Bezirksausschussbeschluss vom 17.04.2018/17.09.2019/14.09.2021 Abfindungen in Form von Umzugshilfen. In 2022 sind dafür 10.000 Euro eingeplant.

Einzelplan 6

Bau- und Wohnungen, Verkehr

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	485.926
	Ausgaben	-573.050
	Zuschussbedarf	-87.124

<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	400
	Ausgaben	-1.000
	Zuschussbedarf	-600

Verwaltungshaushalt:

Euro

Bauverwaltung:

- Einnahmen aus Erstattung von Verwaltungskosten	485.926
- Personalkosten	495.200
- sächlicher Verwaltungs-/Betriebsaufwand	77.850

Vermögenshaushalt:

Bei den Einnahmen in Höhe von 400 Euro handelt es sich um Tilgungszahlungen aus ausgereichten Arbeitgeberdarlehen.
Die Ausgaben mit 1.000 Euro erfassen die Kosten für Beschaffungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens.

Einzelplan 7

Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	614.100
	Ausgaben	-2.627.244
	Zuschussbedarf	-2.013.144
		-2,0 Mio.

<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0
	Ausgaben	-279.000
	Zuschussbedarf	-279.000
		-0,3 Mio.

Fischereilicher Lehr- und Beispielsbetrieb LindbergmühleVerwaltungshaushalt:

	2021 Euro	2022 Euro	Veränderung Euro
Zuschussbedarf <u>ohne</u> kalkulatorische Kosten	-515.076	-538.332	23.256
kalkulatorische Kosten	-208.807	-224.362	15.555
Zuschussbedarf <u>inkl.</u> kalkulatorische Kosten	-723.883	-762.694	38.811

Bei den Einnahmen wurden für den Verkauf von Salmonidenzucht 400.000 Euro eingestellt.

Die Ausgaben bei diesem Unterabschnitt steigen gegenüber dem Vorjahr um 39.011 Euro.

Ursächlich hierfür sind Kostenmehrungen in diversen Ausgabebereichen. Dabei sind insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr um 19.020 Euro höheren Abschreibungen auf Anschaffungs-/Herstellungskosten (2022: 222.567 Euro, 2020: 203.547 Euro) bedeutsam.

Ferner fallen ins Gewicht:

- um 10.500 Euro gestiegenen Personalkosten (2022: 425.500 Euro, 2021: 415.000 Euro)
- um 9.300 Euro gestiegenen Ausgaben für Futter- und Streumittel (2022: 209.300 Euro, 2021: 200.000 Euro)
- um 4.000 Euro höheren Ausgaben für den Strombezug (2022: 54.000 Euro, 2021 50.000 Euro)

Die Verwaltungskostenbeiträge an die Bezirkshauptverwaltung verringern sich im Vergleich zum Vorjahr um 13.094 Euro (2022: 73.782 Euro, 2021: 86.876 Euro).

Vermögenshaushalt:

	Euro	Euro
Einlaufbauwerk Kolbersbach		121.500
Errichtung Otterschutzzaun		119.900
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens		32.400
- Ersatzbeschaffung Pumpe	10.000	
- Erweiterung bestehende LINN Steuerung	9.000	
- unvorhersehbare Ersatzbeschaffungen	6.400	
- Photometer für Wasseranalyse	4.000	
- Ersatzbeschaffung Waage	3.000	

Fachberatung Fischerei

Verwaltungshaushalt:

	2021	2022	Veränderung	in %
Zuschussbedarf	-538.150 Euro	-537.550 Euro	-600 Euro	-0,11

Im Vermögenshaushalt sind 5.200 Euro für Beschaffungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens veranschlagt.

Wie im Vorjahr stand die Fachberatung auch heuer vor personellen Herausforderungen. Zur Jahresmitte fielen überraschend zwei Mitarbeiter aus, was eine Herausforderung für die anderen Mitarbeiter darstellte und die Geduld unserer Klientel auf die Probe stellte. Termine konnten wegen Personalmangels nicht wahrgenommen werden und fachliche Stellungnahmen unserer Dienststelle verzögerten sich. Die abflauende Corona-Pandemie führte erfreulicherweise wieder zu einer steigenden Zahl von Präsenzterminen, nachdem das erste Halbjahr noch von Telefon- und Videokonferenzen geprägt war. Neben einer Vielzahl von Genehmigungsverfahren aus verschiedenen Rechtsgebieten wird die Expertise der Fachberatung immer häufiger bei Renaturierungsmaßnahmen an Gewässern angefragt. Projekte werden an unterschiedlich großen Gewässern umgesetzt, wobei die Spanne von großen Flüssen wie Inn und Isar bis hin zu kleinen Bächen und Gräben reicht. Die Maßnahmen tragen, bei fachgerechter Umsetzung, zur Hebung der Fischbestände bei.

Fischereilicher Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle

Auch im Fischereilichen Lehr- und Beispielsbetrieb hatten wir, bezogen auf die Fischproduktion 2021, ein „normales“ fischereiliches Produktionsjahr ohne Besonderheiten zu verzeichnen. Allerdings klappte die Vermehrung der Rutte heuer nur schlecht. Ursache war wahrscheinlich das wechselhafte Frühjahr mit ausgeprägten Temperaturschwankungen. Als Konsequenz kann nur ein kleiner Teil der Vorbestellungen bedient werden. Der Gerechtigkeit halber wurden die Satzrutten kontingentiert, damit möglichst viele Kunden bedient werden konnten.

Die günstige Entwicklung der Pandemie erlaubte – unter sehr starker Einschränkung der Teilnehmerzahl und Einhaltung eines strengen Hygienekonzeptes – die Wiederaufnahme des Lehrgangsbetriebes. Die Resonanz der Teilnehmer in den Kursen war trotz der Einschränkungen durchwegs positiv.

Die Arbeiten für den Otterschutzzaun im Fischereilichen Lehr- und Beispielsbetrieb sind in vollem Gange und können bald abgeschlossen werden. Damit ist ein Ende der hohen Fischverluste in Sicht.

Bei der geplanten PV-Anlage konnte zumindest die Tragekonstruktion errichtet werden. Im kommenden Jahr sollen dann die Module beschafft und montiert werden.

Mit Abschluss der Maßnahme wird unser Fischereilicher Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle einen weiteren Beitrag zur Reduktion der Auswirkungen des Klimawandels leisten.

Verein „Niederbayern-Forum e. V.“

Für den Zeitraum von 2019 bis 2024 wurde mit Beschluss des Bezirksausschusses vom 15.05.2018 eine institutionelle Förderung von jährlich 100.000 Euro genehmigt.

Als Mitgliedsbeitrag wurden 1.000 Euro veranschlagt.

Der Verein Niederbayern-Forum e. V. kann auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurückblicken. Zum Jahresende konnten beide Förderprojekte durch das Team in der Geschäftsstelle und die Unterstützung der zahlreichen ehrenamtlichen Akteure sowie Vereinsmitglieder entsprechend ihrer Zielsetzung umgesetzt werden. Das Projekt „Regionalmarketing für Niederbayern 2019-2021“, das durch Mittel des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie zu 90 % gefördert und durch den Bezirk Niederbayern mit 10 % kofinanziert wurde, konnte mit einer positiven Bewertung des Staatsministeriums abgeschlossen werden. Auch das bayerisch-tschechische Gemeinschaftsprojekt „SEITEN|WECHSEL Niederbayern-Südböhmen-Pilsen 2019-2021“, das durch Fördermittel des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat zu 90 % unterstützt und durch den Niederbayern-Forum e. V. zu 10 % kofinanziert wurde, konnte erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Über dieses Projektergebnis äußerte sich das Staatsministerium im Rahmen der letzten Sitzung des Lenkungsgremiums vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sehr positiv.

Im Regionalmarketing für Niederbayern 2019-2021 sind Projektmaßnahmen, wie die bundesweite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über Niederbayern, die digitale Campus- und Ausbildungs-Tour, die Ernennung und Vorstellung von „Botschaftern Niederbayerns“ und die Auszeichnung von „TOP-Unternehmen Niederbayerns“ besonders hervorzuheben.

So wurde unser Bezirk im Förderzeitraum 2019-2021 jährlich in der Standortbeilage „Starkes Land Bayern“ im Magazin „DER SPIEGEL“ in einer siebenseitigen Sonderstrecke vorgestellt. Das Team der Geschäftsstelle hat hierbei mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft interessante Inhalte aus der Region zusammengetragen und einem großen Publikum (bei einer Auflage von 93.000 Exemplaren und ca. 1,1 Mio. Lesern) präsentiert. Herausragende und der Region verbundene Unternehmen zeichnete der Niederbayern-Forum e. V. in enger Zusammenarbeit mit niederbayerischen Städten und Landkreisen aus. Die Auszeichnung zum

„TOP-Unternehmen Niederbayern“ hat sich in den vergangenen Jahren zu einer Marke entwickelt. In einigen Landkreisen herrscht inzwischen ein regelrechter Wettbewerb um die Auszeichnung oder auch Verteidigung des Titels. In 2019, 2020 und 2021 konnten weitere „TOP-Unternehmen Niederbayerns“ ausgezeichnet und für ihr wirtschaftliches und gesellschaftliches Engagement geehrt werden. Zuletzt fanden Prämierungsveranstaltungen in der Stadt Straubing und den Landkreisen Straubing-Bogen sowie Dingolfing-Landau statt.

Mit der attraktiven Vermarktung Niederbayerns in den sozialen Netzwerken auf Facebook sowie Instagram erreichte der Niederbayern-Forum e. V. junge Leute in der Region und beispielsweise in München, auch über diese hinaus. Interessante Themen aus den Landkreisen und Städten wurden kontinuierlich recherchiert und aufbereitet. Das Projekt „Niederbayern-Roadshow: Campus- und Ausbildungs-Tour“ vermarktete Niederbayern zudem als hochwertige Bildungsregion und informierte über die Themen „Ausbildung und Studium in Niederbayern“. Das Projekt weckte Interesse bei jungen Leuten und sollte somit dem Fachkräftemangel in der Region ein Stück weit begegnen. Die Kampagne hatte eine Laufzeit von einem Jahr und konnte mit ihren Inhalten insgesamt ca. 400.000 junge Leute im Alter von 16 bis 23 Jahren, über die Plattformen Facebook und Instagram erreichen.

Im Regionalmarketing für Niederbayern gestaltete der Verein darüber hinaus eine Vielzahl an verschiedenen Aktionen und Events mit.

Zur Unterstützung der Startup-Szene in Niederbayern veranstaltete der Niederbayern-Forum e. V. gemeinsam mit dem Gründerzentrum Link in Landshut und dem Gründerzentrum der Hochschule Landshut in 2021 den ersten „Tag der Gründerinnen“ in Niederbayern, um Frauen in ihrem Gründungsvorhaben zu bestärken.

Mit der Produktion eines zweisprachigen Bayerisch-Tschechischen Podcast für Gründer im Grenzraum wagte sich das Team der Geschäftsstelle an ein neues, innovatives Projekt heran. Veröffentlicht wurden inzwischen zwei erste Folgen, wobei das Grenzüberschreitende Gründerzentrum im Landkreis Freyung-Grafenau vorgestellt und Vorteile der Unternehmensgründung im ländlichen Raum dargestellt wurden.

In 2021 hat sich der Niederbayern-Forum e. V. erneut für eine Förderung des Regionalmarketings beworben. Der Förderantrag mit einem Gesamtkostenvolumen in Höhe von 500.000 Euro wurde durch das Bayerische Wirtschaftsministerium bestätigt. Durch die Kofinanzierung des Bezirks ist das Regionalmarketing für die nächsten drei Jahre gesichert. Weiterhin setzt der Niederbayern-Forum e. V. im Jahr 2022 ein bayerisch-tschechisches INTERREG-Projekt um. Gemeinsam mit der Technischen Hochschule Deggendorf und der Universität Südböhmen sowie dem South Bohemian Science and Technology Park soll dadurch die Kreativwirtschaft entlang der bayerisch-tschechischen Grenze gestärkt und vernetzt werden.

Europaregion Donau-Moldau e. V.

Für den Zeitraum 01.09.2018 bis 31.12.2024 wurde mit Beschluss des Bezirksausschusses vom 16.10.2018 eine Förderung des Vereins genehmigt. Darüber hinaus wird der Verein für das Projekt „Grenzüberschreitender Verkehr Niederbayern – Südböhmen – Pilsen“ für den Projektzeitraum 01.11.2020 bis 31.10.2023 bezuschusst (Beschluss des Bezirksausschusses vom 03.11.2020). In Summe belaufen sich die an den Verein im Jahr 2022 in Aussicht gestellten Zuschüsse auf 728.200 Euro.

Den Ausgaben stehen 2022 Erstattungen aus Zuschüssen, Kofinanzierungen und Kostenbeteiligungen aus vorangegangenen Jahren von insgesamt 191.300 Euro gegenüber.

Die Förderung umfasst folgende Projekte:

- „Förderung der Hochschul- und Forschungs Kooperationen“ mit „Regionaler Kontaktstelle“,
- „EU-Förderberatung“,
- „Netzwerkmanagement für Unternehmenskooperationen“ sowie
- „Allgemeine EDM-Netzwerkaktivitäten“ (Administrativer Aufwand und EDM-Gremienarbeit).

Darüber hinaus wird der Trägerverein für das Projekt

- „Grenzüberschreitender Verkehr Niederbayern – Südböhmen – Pilsen (ÖPNV)“

für den Projektzeitraum 01.11.2020 bis 31.10.2023 durch Beschluss des Bezirksausschusses vom 03.11.2020 gefördert.

Die für die Umsetzung der Projekte anfallenden Kosten werden vom Bezirk in Teilzahlungen vorfinanziert, vom Trägerverein eingeworbene Projektförderungen seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sowie des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat werden dem Bezirk nach Vorlage einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung (jährlich) rückerstattet.

Im Projekt „Grenzüberschreitender Verkehr Niederbayern – Südböhmen – Pilsen (ÖPNV)“ beträgt die Vorfinanzierung für das Kalenderjahr 2022 voraussichtlich 125.000 Euro (und für das Kalenderjahr 2023 83.900 Euro). Der Zuschuss des Bezirks ist auf 10 % der angefallenen Kosten begrenzt.

Allgemeines zur Europaregion Donau-Moldau und den Projekten im Trägerverein:

Die Europaregion Donau-Moldau wurde am 30. Juni 2012 in Linz als internationale Arbeitsgemeinschaft vereinbart.

Ihr gehören in Bayern der Trägerverein Europaregion Donau-Moldau für Niederbayern e. V. und der Bezirk Oberpfalz an, in Tschechien die Regionen Pilsen, Südböhmen und Vysocina und in Österreich das Land Oberösterreich sowie das Land Niederösterreich mit dem Wald- und Mostviertel.

Ziel ist es, die Zusammenarbeit dieser 7 Regionen kontinuierlich zu intensivieren und die Europaregion Donau-Moldau im Kontext der Regionen Europas als starken und attraktiven Raum zu verankern.

Im Trägerverein der Europaregion Donau-Moldau für Niederbayern sind alle niederbayerischen Landkreise, kreisfreien Städte und die große Kreisstadt Deggendorf zusammengeschlossen. Zum 1. Oktober 2015 übernahm der Bezirk Niederbayern auf Initiative des Vereinsvorstandes die Vor- und Kofinanzierung der Tätigkeitsbereiche, um mehr finanzielle Flexibilität zu erreichen und der Europaregion zusätzliches politisches Gewicht zu geben.

Mit der Gründung der Europaregion wurden jeder Teilregion thematische Regionalentwicklungsschwerpunkte zugewiesen. Niederbayern bewarb sich für den Themenbereich der *Hochschul- und Forschungsk Kooperationen*, um dieses insbesondere für Niederbayern wichtige Aktionsfeld federführend betreuen zu können.

Es ist mittlerweile gelungen ein Netzwerk, bestehend aus ca. 60 Hochschul- und Forschungseinrichtungen aufzubauen und die Hochschullandschaft Niederbayerns auf ihrem Weg in eine innovative, wettbewerbsfähige und internationale Zukunft zu begleiten.

Gemeinsam mit der EUREGIO konnten zahlreiche Förder- und Forschungsprojekte realisiert und Förderungen der Europäischen Union aus den sogenannten INTERREG A-Programmen in Höhe von ca. 20 Mio. Euro eingeworben werden.

Aktuell befinden sich etwa 500 Ansprechpartner aus dem Hochschul- und Forschungsraum der Europaregion im Netzwerk des Trägervereins, das in Zukunft noch weiter ausgebaut werden soll.

Des Weiteren ist beim Trägerverein die für besonders wichtig erachtete *EU-Förderberatung* für die transnationalen und interregionalen EU-Kooperationsprogramme „EU-Donauraum“, „EU-Mitteuropa“, „EU-Alpenraum“ und „Interreg Europe“ angesiedelt. Ziel ist es, Organisationen aus Niederbayern in deren Bemühungen um internationale Kooperationen und EU-Projekte im Rahmen dieser Programme zu unterstützen. Bis zum Jahr

2016 (Beginn der Tätigkeit des Trägervereins in diesem Aktionsfeld) konnten über Jahre keine Projekte mit niederbayerischer Beteiligung realisiert werden. Durch die spezifische Förderberatung des Trägervereins wurden mittlerweile 26 internationale Kooperationsprojekte angestoßen, die die Europäische Union mit 4,8 Mio. Euro unterstützte.

Ebenso wichtig wie die EU-Förderberatung und der Ausbau der Hochschul- und Forschungsk Kooperationen im Trägerverein wird das Netzwerkmanagement Unternehmenskooperationen für Niederbayern angesehen.

Im Netzwerkmanagement für Unternehmenskooperationen geht es nicht um das Generieren von Kooperationsprojekten, um Landes-, Bundes- oder EU-Förderungen für niederbayerische Unternehmen einzuwerben. Es geht in erster Linie darum, branchenspezifische betriebliche Zusammenarbeit grenzübergreifend voran zu bringen und Betriebe in ihren diesbezüglichen Bemühungen zu unterstützen.

Viele Unternehmen konnten von der Netzwerkarbeit in den vergangenen Jahren bereits sehr profitieren. Ein Beleg dafür ist, dass aktuell mehr als 1000 Betriebe in das Netzwerkmanagement Bayern-Böhmen eingebunden sind und eine ausgesprochen aktive Beteiligung zu verzeichnen ist.

Das vierte aktuell im Trägerverein laufende Projekt ist das *Netzwerkprojekt „Grenzüberschreitender Verkehr Niederbayern – Südböhmen – Pilsen (ÖPNV)“*.

Dieses Projekt hat zum Ziel, das bestehende grenzübergreifende öffentliche Verkehrsangebot zu optimieren, nach Möglichkeit neue Verbindungen aufzubauen und das ÖPNV-Informationsangebot so umfassend wie möglich zu verbessern. Aktuell wird mit ca. 200 Organisationen und Verkehrsakteuren in Niederbayern, Südböhmen und der Region Pilsen zusammengearbeitet, wobei bereits erste Erfolge zu verzeichnen sind. Sie betreffen beispielsweise die sehr erfreuliche neue Linienführung Bodenmais-Klatovy, die verbesserte grenzübergreifende Vertaktung der Nationalparkbusverkehre oder die zukünftige Anbindung des Grenzbahnhofs Nove Udoli bei Haidmühle und der tschechischen ÖPNV-Linien in der Region Vimperk bzw. Strazny.

Projektkostenübersicht und anteilige Kofinanzierung durch den Bezirk: (geplant)

Projekt:	Kosten 2021 Euro	Kosten 2022 Euro	Anteil Bezirk 2021 Euro	Anteil Bezirk 2022 Euro
„Förderung der Hochschul- und Forschungsk Kooperationen“ mit „Regionaler Kontaktstelle“	170.000	205.600	51.000	56.200
„EU-Förderberatung“	95.000	109.500	9.500	10.950

„Netzwerkmanagement für Unternehmenskooperationen“	85.000	125.000	8.500	12.500
„Allgemeine EDM-Netzwerk tätigkeiten (EDM Gremienarbeit)“	125.000	130.000	125.000	130.000
"Grenzüberschreitender Verkehr Niederbayern-Südböhmen-Pilsen"	79.000	125.000	7.900	12.500
Summen:	554.000	695.100	201.900	222.150

Wegen covidbedingter Verschiebung einzelner Projektmaßnahmen in das Jahr 2022, die ursprünglich für 2020 und 2021 vorgesehen waren, resultieren 2022 höhere Projektausgaben als 2018 und 2019 veranschlagt. Der zuwendungsrechtliche Rahmen wird bezogen auf die Projektlaufzeiten jedoch bei allen Förderprojekten eingehalten.

Sonstige	Euro
Zuwendungen zur Fremdenverkehrsförderung	40.900
Förderung der Binnenfischerei	22.600
Zuwendungen und Mitgliedsbeiträge an diverse Verbände und Vereine	8.500

Einzelplan 8

Wirtschaftliche Unternehmen

	Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	
Einnahmen	301.500
Ausgaben	-5.711.700
Zuschussbedarf	-5.410.200
	-5,4 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	
Einnahmen	0
Ausgaben	0
Zuschussbedarf	0

Unterabschnitt 8131 - Gasversorgung

Es errechnet sich ein Defizit in Höhe von 12.700 Euro.

In 2022 sind für die Erdgasschienen voraussichtlich Pachteinahmen in Höhe von 218.600 Euro brutto zu erwarten. Die Pachtverträge laufen nach Ablauf der Pachtdauer sukzessive aus. In 2022 werden letztmalig reguläre Einnahmen zu verzeichnen sein.

Für Umsatzsteuer- und Sondervorauszahlungen, Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag an das Finanzamt sowie Steuerberatungshonorare und Verwaltungskostenbeiträge wurden insgesamt 231.300 Euro eingeplant.

Unterabschnitt 8600 – Kur- und Badeverwaltung

Die Verbandsumlagen für die Bäderzweckverbände reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr auf 5.220.000 Euro (2021: 7.200.000 Euro).

Der Unterabschnitt erfasst für 2022 Personalkosten in Höhe von insgesamt 240.850 Euro (Vorjahr: 82.250 Euro). Die Personalkostensteigerung ist auf die Bildung des neuen Referats für die Heil- und Thermalbäder zurückzuführen. Für die Gestellung von Bezirkspersonal an die Bäder-Zweckverbände wird ans Finanzamt Umsatzsteuer in voraussichtlicher Höhe von 17.000 Euro zu zahlen sein.

Auf der Einnahmenseite ist mit Personal- und Sachkostenerstattungen der Bäder-Zweckverbände in Höhe von 82.900 Euro brutto (Basis 2021) zu rechnen. Die wesentlich höheren Personalkosten im Haushaltsjahr 2022 werden von den Bäderzweckverbänden im Haushaltsjahr 2023 erstattet.

Heil- und Thermalbäder

Dem Bezirk Niederbayern ist es ein großes Anliegen, die Zukunft der niederbayerischen Heil- und Thermalbäder in Bad Füssing, Bad Birnbach, Bad Griesbach, Bad Gögging und Bad Abbach zu sichern.

Dies umso mehr, da uns auch die wiederholten Schließungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie vor große Herausforderungen stellen.

Deswegen wurde in einem Projekt von September 2020 bis Juli 2021 die strategische Neuausrichtung der Heil- und Thermalbäder vorangetrieben.

Unter Beteiligung aller – von den Einrichtungsleitern über die Kurdirektoren bis hin zu den Vertretern der Gebietskörperschaften – wurde einstimmig ein Gesamtkonzept definiert und Inhalte zu folgenden Kernthemen erarbeitet:

- neue Zielgruppen für die Bädergemeinschaft,
- zukunftsfähige Positionierung, Schwerpunktindikation und Markenarchitektur,
- Organisationsstruktur der einzelnen Bäder und der Thermengemeinschaft
- künftiges Leistungsangebot

Einsparungen an wirtschaftlich sinnvollen Stellen und das Hervorheben der Stärken der einzelnen Standorte sollen die Zugkraft der fünf Heil- und Thermalbäder erhöhen und sichern.

Bereits im September 2021 begann die weitere Umsetzung der Projektergebnisse. Der Prozess wird erneut extern begleitet und im Dezember 2022 abgeschlossen sein.

Weitere Informationen/Zahlen zu den einzelnen Thermalbädern

Europa Therme Bad Füssing

Obwohl die Europa Therme coronabedingt hohe Rückgänge der Gäste- und Behandlungszahlen im Jahr 2021 verzeichnen musste, vertraut man auf positive Rahmenbedingungen im Jahr 2022.

Die Nachfrage und Bereitschaft der Gäste nach einem sicheren und erholsamen Thermalbadeaufenthalt ist sehr hoch.

Im Jahr 2021 wurden ca. 4,5 Mio. Euro in den Neubau der Restaurantküche, die Generalsanierung und Erweiterung des Restaurantbereiches mit Wintergarten und die Vergrößerung der darüberliegenden Dachterrasse investiert.

Nach der Fertigstellung des ersten Teilabschnittes im Herbst 2021 und der endgültigen Fertigstellung im Frühjahr 2022 ist dies ein wesentlicher Baustein zur Attraktivitätssteigerung der Europa Therme, wie auch zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit.

Rottal Terme Bad Birnbach

Nach wie vor stehen Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen im Vordergrund. Der aller Voraussicht nach letzte Bauabschnitt der Komplettsanierung der Gebäudeleittechnik erfolgt im Wirtschaftsjahr 2022. Insgesamt müssen notwendige und bereits laufende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 2,2 Mio. Euro durchgeführt werden. Der größte Posten ist dabei die bereits laufende Erneuerung der Gebäudeautomation mit 1,2 Mio. Euro. Der Austausch der Badewasserpumpen gegen regelbare Hocheffizienzpumpen, die sowohl eine CO² Reduzierung, als auch eine Reduzierung des Stromverbrauchs zur Folge haben, musste aufgrund der verspäteten Fördergeldzusage auf 2022 verschoben werden. Auch diese Maßnahme wird über einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren durchgeführt. Für Brandschutzmaßnahmen, wie die Ertüchtigung der Brandmeldeanlage und die Sanierung von Brandschutzklappen sind 735.000 Euro veranschlagt.

Wohlfühl-Therme Bad Griesbach

Eine konkrete Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung ist weiterhin sehr schwierig und wesentlich von der Entwicklung des Corona-Infektionsgeschehens und der damit verbundenen Einschränkungen abhängig.

Gleichwohl werden notwendige Investitionen (z. B. Umbau der raumlufttechnischen Anlagen, Sanierung Becken 7) unter Ausschöpfung der gegebenen Fördermöglichkeiten angegangen.

Limes-Therme Bad Gögging

Aufgrund der pandemischen Auswirkungen lässt sich die betriebswirtschaftliche Entwicklung des Kurmittelhauses Limes-Therme mit den angeschlossenen Betriebsteilen Mooraufbereitungsanlage sowie Kurhaus schwer vorhersagen.

Verteuerungen bei den Energiepreisen machen zudem eine Eintrittspreis-erhöhung erforderlich.

Die aktuell noch gute Liquiditätslage darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch weiterhin Verbandsumlagen zur Kostendeckung erforderlich sind.

Kaiser-Therme Bad Abbach

Die Kaiser-Therme Bad Abbach hält ein attraktives Gesamtangebot vor. Um auch in Zukunft konkurrenzfähig zu bleiben, werden dazu in den nächsten Jahren sowohl Instandhaltungen als auch die Sanierung und Neugestaltung gesamter Bereiche vorangetrieben.

Einzelplan 9

Allgemeine Finanzwirtschaft

		in Mio. Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	340.438.344
	<u>Ausgaben</u>	<u>-1.566.100</u>
	Überschuss	338.872.244
		338,9
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	8.137.500
	<u>Ausgaben</u>	<u>-1.136.700</u>
	Überschuss	7.000.800
		7,0

Größere Haushaltsansätze:

	in Mio. Euro
- Einnahmen aus der Bezirksumlage	338,60
- Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	4,00
- Einnahmen aus Krediten	3,00
- Kalkulatorische Einnahmen (Abschreibungen dgl.)	1,83
- Ausgaben für Zins- und Tilgungsleistungen	1,19
- Zuführung zum VMH / Zuführung vom VWH	1,14
- Mittel der Deckungsreserve	0,38

Allgemeine Rücklagen

Der voraussichtliche Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2022 beträgt 33.329.039 Euro. Die gesetzlich festgelegte Mindestrücklage beläuft sich auf 5.016.377 Euro.

Sonderrücklagen

Bei den Mitteln der Sonderrücklage handelt es sich um nicht ausgezahlte Leistungsentgelte einschließlich deren Verzinsung für die Tarifbeschäftigten des Agrarbildungszentrums Landshut-Schönbrunn. Diese sollen im Jahr 2022 vollständig ausbezahlt werden:

	Euro
Stand zum 01.01.2022:	144.200
<u>geplante Entnahme 2022:</u>	<u>144.200</u>
voraussichtlicher Stand zum 31.12.2022	0

Schulden

Die durchschnittliche Schuldenbelastung je Einwohner des Bezirks Niederbayern zum 31.12.2020 beträgt 8,76 Euro (bayernweit: 5,08 Euro). Hierbei sind die anteiligen Schulden des Bezirks Niederbayern an den Bäderzweckverbänden in Höhe von rund 10,8 Mio. Euro zum 31.12.2020 nicht berücksichtigt.

Die Schulden der Bezirkskrankenhäuser des Bezirks Niederbayern belaufen sich zum 31.12.2020 auf rd. 11.960 Euro.

Voraussichtlicher Schuldenstand am 01.01.2022: 13.980.231 Euro.

Bei 1.247.063 Einwohnern in Niederbayern (Stand 31.12.2020) errechnen sich 11,21 Euro je Einwohner.

Voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2022: 15.843.563 Euro.

Die Belastung je Einwohner erhöht sich damit voraussichtlich um 1,49 Euro auf 12,70 Euro.

Im Jahr 2022 ist eine Neuaufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in Höhe von 3 Mio. Euro geplant.

Gesundheitseinrichtungen

Das Jahr 2021 war in den Bezirkskrankenhäusern einerseits geprägt von personellen Veränderungen in den Verwaltungsleitungen aller Standorte und andererseits natürlich von der Corona-Pandemie. Während sich die Nachbesetzung der drei Krankenhausdirektoren erfolgreich gestaltete, haben sowohl des Bezirksklinikum Mainkofen wie auch das Bezirkskrankenhaus Landshut 2021 mit einem Rückgang der Belegung und daraus resultierenden Mindererlösen zu kämpfen. Anders als somatische Krankenhäuser erhalten psychiatrische Fachkrankenhäuser bereits seit Oktober 2020 keine aktiven Ausgleichszahlungen mehr, sondern können lediglich einen Spitzausgleich in Höhe von 85 % der gegenüber dem Jahr 2019 entstandenen Erlösrückgänge beantragen.

Ein zentrales Thema in den Bezirkskrankenhäusern stellen nach wie vor die in der Psychiatrie-Personal-Richtlinie getroffenen Anforderungen an den Personaleinsatz dar. Hierfür wurden mit den Krankenkassen bereits Personalmehrungen vereinbart um den für 2022 geforderten Erfüllungsgrad von 90% zu erreichen. Vor dem Hintergrund des allgegenwärtigen Fachkräftemangels ist dies eine große Herausforderung. Erfreulicherweise wurde im September 2021 beschlossen, die mit einer Nichterfüllung verbundenen Sanktionen um ein Jahr zu verschieben. Eine Nichterfüllung der Richtlinie wird aber in der Zukunft zu empfindlichen Strafen führen. Das hätte zur Folge, dass Patienten abgewiesen werden müssten, wenn das Personal nicht vorgehalten werden kann und ansonsten Strafzahlungen für behandelte Patienten die Folge wären. Wie bereits in der Somatik gängige Praxis, kann

dies dazu führen, dass sich Fachabteilungen bei der Leitstelle abmelden und somit Notfallpatienten erheblich längere Wege in Kauf nehmen müssen.

Die sehr enggefassten Anforderungen und Nachweise lassen zudem für kleinere Standorte wie Tageskliniken nur wenig Flexibilität im Personaleinsatz zu und erschweren den flächendeckenden Ausbau entsprechender Angebote. Hier wurde nach einstimmiger Kritik aller 16 Gesundheitsminister der Länder zumindest eine Überprüfung der Vorgaben zugesagt. Dies wäre nicht zuletzt für das vom Bezirk Niederbayern verfolgte Ziel der Dezentralisierung von großer Bedeutung, die für Straubing und im Landkreis Kelheim geplant ist.

Mit dem Beginn des dritten Bauabschnitts im Bezirksklinikum Mainkofen ist die Schaffung eines modernen gerontopsychiatrischen Zentrums nun auf den Weg gebracht worden und stellt den vorläufigen Abschluss der Neustrukturierungsmaßnahmen dar. Anstehend sind dennoch weitere Maßnahmen im Bestand, wie etwa die Sanierung und Wiederinbetriebnahme der aus Brandschutzgründen derzeit gesperrten Gebäudeteile C3.4 des Neurologischen Zentrums, eine zukunftsfähige bauliche Lösung für die Kindertageseinrichtung und neue Verortung und ggf. Ausweitung der ALKURE, des in Niederbayern einzigen Angebotes zur Alkohol-Kurzzeit-Rehabilitation. Schließlich gibt es Überlegungen ein berufsgruppen-übergreifendes Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung ins Leben zu rufen, um den stetig steigenden Qualifikationsbedarf der Mitarbeitenden in Mainkofen, Landshut, Passau und Straubing abdecken zu können.

Durch die Anfang 2021 vorgenommene Änderung des Strafvollstreckungsplans für den Freistaat Bayern ist das Bezirkskrankenhaus Straubing mittlerweile auch formal zu einer regionalen Maßregelvollzugseinrichtung ohne Sonderauftrag geworden. Damit teilt sich das Bezirkskrankenhaus Straubing zusammen mit der Maßregelvollzugseinrichtung in Mainkofen den Einzugs- und Aufgabenbereich für Maßregelvollzugspatienten aus Niederbayern. Derzeit werden knapp 200 Patienten in Straubing behandelt. Trotz einer seit Jahren anhaltenden und weiter zunehmenden Überbelegung in nahezu allen Maßregelvollzugseinrichtungen ist es dennoch mittlerweile gelungen, über 40 nicht aus Niederbayern stammende Patienten in andere Einrichtungen zu verlegen. Zehn weitere Verlegungen sind für 2022 anvisiert. Damit schreitet die Umstrukturierung auch unter erschwerten Rahmenbedingungen wie geplant voran.

Im Zuge der Vorbereitung der Ausbauplanungen am Standort Passau wurden 2021 intensive Gespräche mit der benachbarten Kinderklinik des Dritten Ordens geführt, um ein zukunftsfähiges gemeinsames Konzept auf den Weg zu bringen. Damit soll vermieden werden, dass es parallel zu konkurrierenden psychosomatischen Angeboten kommt, die grundsätzlich sowohl in der Pädiatrie, wie auch in der Kinder- und Jugendpsychiatrie angesiedelt sein können. Gegenseitige Konkurrenz sowohl um Patienten, als auch um Personal können durch die gemeinsame Haltung der Kliniken zur Notwendigkeit einer engen Kooperation ausgeschlossen werden. Ziel ist ein gemeinsames kinder- und jugendpsychiatrisches sowie pädiatrisches, psychosomatisches Versorgungszentrum. Durch das gemeinsame Konzept wird es den Eltern erleichtert, den Weg in das optimale Setting zu finden, da ansonsten von außen zumeist schwierig zu entscheiden ist, welche Spezialabteilung für ihre Probleme die Bestgeeignete ist. Im Sinne eines gemeinsamen Case-Managements seitens der beiden Kliniken kann künftig für jeden Patienten das individuell passende Setting bestimmt werden.

In der Kinder- und Jugendpsychiatrie zeigt sich eine erkennbare Zunahme an Akutaufnahmen und Kriseninterventionen, was sich in einer deutlichen Verringerung der Verweildauer widerspiegelt. In der Folge führt dieser akute Aufnahmepressure zu nur noch begrenzten Möglichkeiten, längerfristige Therapieangebote umsetzen zu können. Dieser Trend zeigt sich bayernweit auch in anderen Einrichtungen. Gut angenommen werden die Außenstellen der Psychiatrischen Institutsambulanzen, die eine wohnortnahe Versorgung erleichtern. Allerdings stellt auch hier die angespannte Situation bei der Gewinnung von Fachkräften einen stark limitierenden Faktor dar.

Im Sozialpsychiatrischen Zentrums Mainkofen ist neben der Gewinnung und Bindung von geschultem und berufserfahrenem Fachpersonal, die deutlich über dem Durchschnitt liegende Personalausfallquote die aktuell größte Herausforderung. Im Übrigen hat sich das Sozialpsychiatrische Zentrum in den letzten beiden Jahren mit stabilen Anmeldezahlen und durchgehend 100 % Auslastung äußerst positiv entwickelt. Das 2019 neu geschaffene Übergangswohnheim der Eingliederungshilfe konnte die Erwartungen erfüllen und 90 % aller Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnbereichs wurden in der konzeptionell dafür vorgesehenen Zeit in Langzeiteinrichtungen weitervermittelt. Gleichwohl ist festzustellen, dass der Bedarf an geeigneten Anschlusseinrichtungen und Plätzen für Personen mit intensivem Betreuungsbedarf weiter zunimmt und hier durchaus Handlungsbedarf für zusätzliche Einrichtungen besteht.

Bezirksklinikum MainkofenErfolgsplan

	Euro
Erlöse	136,30 Mio.
Aufwendungen	-136,20 Mio.
Ergebnis	0,10 Mio.

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	20,90 Mio.
--------------------	------------

Sozialpsychiatrisches Zentrum MainkofenErfolgsplan

	Euro
Erlöse	7,41 Mio.
Aufwendungen	-7,41 Mio.
Ergebnis	0,00 Mio.

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	0,02 Mio.
--------------------	-----------

Gutshof MainkofenErfolgsplan

	Euro
Erlöse	0,46 Mio.
Aufwendungen	-0,43 Mio.
Ergebnis	0,03 Mio.

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	0,06 Mio.
--------------------	-----------

Bezirkskrankenhaus LandshutErfolgsplan

	in Mio. Euro
Erlöse	43,64
Aufwendungen	-43,53
Ergebnis	0,11

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	0,90
--------------------	------

Bezirkskrankenhaus StraubingErfolgsplan

	in Mio. Euro
Erlöse	33,49
Aufwendungen	33,49
Ergebnis	0,00

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	0,80
--------------------	------

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

aktuell stellt uns die Corona-Pandemie vor neuerlich enorme Herausforderungen.

Sie betrifft alle Bereiche unseres persönlichen Lebens.

Doch auch unser gesamtes Gemeinwesen bekommt die Auswirkungen zu spüren.

Der Dank, mit dem ich meine Ausführungen traditionell schließe, ist auch heuer wegen der anhaltend besonderen Umstände, unter denen gearbeitet und beachtliches geleistet wurde, ganz besonders herzlich gemeint:

Ich danke allen, die dieses umfangreiche Zahlenwerk mit großer Sorgfalt bis ins Detail vorbereitet haben sowie den Beschäftigten der Haupt- und Sozialverwaltung, der Kliniken, der Bildungs- und Kultureinrichtungen, die auch in diesem Jahr wieder ihre Aufgaben hervorragend erfüllt haben. Stellvertretend für alle Bediensteten bedanke ich mich für die geleistete Arbeit beim Direktor der Bezirksverwaltung und meinem ständigen Vertreter im Amt, Herrn Josef Fröschl.

Ich danke auch den örtlichen Personalvertretungen sowie dem Gesamtpersonalrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

Der Regierung von Niederbayern, vertreten durch Herrn Regierungspräsident Rainer Haselbeck, danke ich für das bewährt gute Miteinander bei der Bewältigung der vielen Obliegenheiten zum Wohle der Menschen in Niederbayern. Ich persönlich bin froh, dass wir gemeinsam für Niederbayern anpacken und freue mich auf eine weiterhin so exzellente Zusammenarbeit.

Den Vertretern der Medien danke ich für ihre Berichterstattung. Sie haben im zurückliegenden Jahr das Bezirksgeschehen engagiert begleitet. Ich bitte Sie, dies auch in Zukunft zu tun, denn ohne Ihre Unterstützung wären wir nach außen stumm.

Ein Wort des Dankes geht an Herrn Bezirkstagsvizepräsidenten Dr. Thomas Pröckl und meine weitere Stellvertreterin, Frau Rita Röhl. Ferner danke ich allen Kolleginnen und Kollegen im Bezirkstag von Niederbayern für die sachbezogene Arbeit über politische Grenzen hinweg.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und stelle nun den Haushaltsplan des Bezirks Niederbayern für das Jahr 2022 mit all seinen Anlagen zur Diskussion.